Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Biblia Das ist Die gantze Heylige Schrifft Teutsch

Luther, Martin

Franckfurt am Mayn, 1560

VD16 B 2747

Das II. Buch Samuel.

urn:nbn:de:bsz:31-62174

Visual Library

I. Cap.

NAch dem todt Saul: da Dauid von der Amalekiter schlacht wider kommen/vnnd zween tage zu Ziklag blieben war. Sihe/ da kam am dritten tage ein Man auß dem Heer von Saul / mit zurissen Kleidern / vnnd erden auff seinem haupt / Vnnd da er zu Dauid kam/ fiel er zur erden/vnnd bätet ahn. Dauid aber sprach zu jhm / Woh kompstu her? Er sprach zu jhm / Aus dem Heer Jsrael bin ich entrunnen. Dauid sprach zu jhm/Sage mir/Wie gehet es zů? Er sprach/das Volck ist geflohen vom streit/vnd ist viel Volcks gefallen/Dazu ist auch Saul todt vnnd sein sohn Jonathan.

Dauid straf fet den heuchlerischen todtschläger.

DAuid sprach zu dem Jüngling / der jhm solches saget/ Wo her weissestu/das Saul vnnd sein Sohn Jonathan todt sind? Der Jüngling/ der jhm solches sagt/ sprach / Jch kam ohn geferde auffs Gebirge Gilboa / vnnd sihe / Saul lehnet sich auff seinen spieß/vnnd die Wagen vnd Reuter jagten hinder jhm her. Vnnd er wand sich vmb/vnnd sahe mich / vnnd rieff mir/Vnnd ich sprach / Hie bin ich. Vnnd er sprach zu mir / Wer bistu? Jch sprach zu jhm / Jch bin ein Amalekiter. Vnnd er sprach zu mir/Tritt zu mir/vnnd tödte mich / Denn ich bin bedrenget vmbher/ vnnd mein Leben ist noch gantz inn mir. Da trat ich zu jhm/vnnd tödtet jhn/denn ich wuste wol / das er nicht leben kundte nach seinem fall / Vnnd nam die Kron von seinem haupt/vnnd das Armgeschmeide von seinem arm/ vnnd habs herbracht zu dir meinem Herrn. D

Dauids leid vber Sauls vnnd seiner söhne todt.

Da fasset Dauid seine kleider/vnd zureiß sie/vnd alle Menner die bey jm waren/ vnd trůgen leide/vnd weineten/vnd fasteten biß an den abent/vber Saul vnd Jonathan seinen sohn/vnnd vber das volck des HERRN / vnd vber das hauß Jsrael/das sie durchs schwärt gefallen waren.

VNd Dauid sprach zu dem Jüngling/der jhms ansagt/Wo bistu her? Er sprach/ Jch bin eins Frembdlingen eins Amalekiters sohn. Dauid sprach zu jm/Wie/ das du dich nicht gefórchtet hast/deine hand zulegen an den gesalbten des HERRN jhn zuuerderben? Vnnd Dauid sprach zu seiner Jüngling einem/herzu/vnnd schlag jhn/vnd er schlůg jhn das er starb. Da sprach Dauid zu jhm/dein blůt sey vber deinem kopff/denn dein mund hat wider dich selbs geredt/vnd gesprochen / Jch hab den gesalbten des HERRN getödtet.

(Bogen) So heißt diß Lied wie auch bey vns etliche Lieder namen haben.

VNd Dauid klagt diese Klage vber Saul vnd Jonathan seinen sohn. Vnnd befalh/man solt die kinder Juda den Bogen lehren/Sihe/es stehet geschriben im Bůch der Redlichen.

Die Edlesten inn Jsrael sind auff deiner Höhe erschlagen / Wie sind die Helden gefallen?

Sagts nicht an zu Gath/verkündets nicht auff der gassen zu Asklon / Das sich nicht frewen die Töchter der Philister / Das nicht frolocken die Töchter der Vnbeschnittenen.

Jhr berge zu Gilboa/es müsse weder thawen noch regenenen auff euch/noch acker sein/

A sein/da Hebopffer von kommen/denn daselbs ist den Helden jhr schilt abgeschlagen/
Der schilt Saul/als were er nicht gesalbet mit öle.
Der boge Jonathan hat nie gefehlet/vnd das schwärt Saul ist nie lähre wider-
kommen/von dem blůt der erschlagenen/vnd vom fett der Helden.
Saul vnd Jonathan holdselig/vnnd lieblich an jhrem leben/Sind auch am todt
nicht gescheiden/leichter denn die Adeler/vnd stärcker denn die Lewen.
Jr Töchter Jsrael weinet vber Saul/der euch kleidet mit Rosinfarbe seuberlich/
Vnd schmücket euch mit gülden Kleinoten an ewern kleidern.
Wie sind die Helden so gefallen im streit? Jonathan ist auff deinen Höhen er-
schlagen.
Es ist mir leid vmb dich mein brůder Jonathan/Jch habe grosse freude vnd won
ne an dir gehabt/deine liebe ist mir sonderlicher gewesen denn frawen liebe ist.
Wie sind die Helden gefallen/vnd die streitbarn vmbkommen?

II. Cap.

DAch diesem Geschicht fraget Dauid den HERRN/ vnd sprach/Sol ich hinauff in der stette Juda eine ziehen? Vnnd der HERR sprach zu jhm/Zeuch hinauff. Dauid sprach/ Wo hin? Er sprach/gen Hebron. Also zoch Dauid dahin mit seinen zweien weibern/Ahinoam der Jesreelitin/vñ mit Abigail Nabals des Carmeliten weib. Dazu die menner die bey jm waren/füret Dauid hinauff/ einen jeglichen mit seinem hause/vnd wohneten in den stetten Hebron. Vñ die menner Juda kamen vnd salbeten daselbs Dauid zum Könige vber das hauß Juda. Dauid König vber Juda gesalbet.

Reg.36. Reg.5. Dar.11. Reg.31.

VNd da es Dauid ward angesagt/das die von Jabes in Gilead Saul begraben hatten/sandte er Botten zu jhnen/vnd ließ jhnen sagen / Gesägenet seit jhr dem
B HERRN/das jhr solche barmhertzigkeit an ewerem Herrn Saul gethan/vnnd jhn begraben habt. So thů nuh an euch der HERR barmhertzigkeit vnd trew/ Vnd ich wil euch auch gůts thůn/das jhr solchs gethan habt. So seien nuh ewere hende getrost/vnd seiet freudig/ Denn ewer Herr Saul ist todt / So hat mich das haus Juda zum Könige gesalbet vber sich.

lbner d Joabs stoss auff einander/etc.

ABner aber der Sohn Ner / der Sauls Feldhauptman war / nam Jsboseth Sauls sohn/vnd füret jhn gen Mahanaim / vnd macht jhn zum Könige vber Gilead/Assuri/Jesreel/Ephraim/Ben Jamin/vnd vber gantz Jsrael. Vnd Jsboseth Sauls sohn war viertzig jar alt/da er könig ward vber Jsrael/vñ regierte zwey jar/ Aber das hauß Juda hielts mit Dauid. Die zeit aber/die Dauid könig war zu Hebron vber das hauß Juda/war sieben jar vnd sechs monden. Jsboseth König vber Jsrael 2. jar. Dauid zu Hebron 7. jar/ 6. monden.

VNd Abner der sohn Ner zoch auß sampt den Knechten Jsboseth des Sohns Saul/auß dem Heer gen Gibeon. Vnd Joab der sohn Zeruja zoch auß sampt den knechten Dauid/vnd stiessen auff einander am teich zu Gibeon/vnnd legten sich/ diese auff dieser seiten des Teichs/jene auff jener seiten. Vnd Abner sprach zu Joab/ Laß sich die Knaben auffmachen/vnd für vns spielen. Joab sprach/ Es gilt wol. Da machten sich auff/vnd giengen hin/an der zal zwölff auß Ben Jamin/auff Jsboseth Sauls sohns theil/vnd zwölff von den knechten Dauid. Vnnd ein jeglicher ergreiff den andern bey dem kopff/vnd stieß jm sein schwärt in seine seiten / vnd fielen mit einander/Daher der Ort genennet wird Helkath Hazurim/der zu Gibeon ist. Vnd es erhůb sich ein sehr harter streit des tags/Abner aber vnd die menner Jsrael wurden geschlagen für den knechten Dauid. (Helkath Hazurim) Das heißt/der acker der Festen oder Helden.

ssahel.

ES waren aber drey söhne Zeruja daselbs / Joab / Abisai vnnd Asahel. Asahel aber war von leichten füssen wie ein Rehe auff dem felde/ vnnd jagte Abner

nach/vnd weich nicht/weder zur rechten noch zur lincken von Abner. Da wand sich C
Abner vmb/vnd sprach/Bistu Asahel? Er sprach/Ja. Abner sprach zu jm/ Heb dich/
entweder zur rechten oder zur lincken/vnd nim für dich der knaben einen/ vnd nim jm
seinen harnisch. Aber Asahel wolt nicht von jhm ablassen. Da sprach Abner weiter
zu Asahel/Heb dich von mir/Warumb wiltu/das ich dich zu boden schlahe? Vnd wie
dürffte ich mein antlitz auffheben für deinem brüder Joab? Aber er wegert sich zu
weichen. Da stach jhn Abner hinder sich mit einem spieß inn seinen wanst/ das der
spieß hinden außgieng/vnd er fiel daselbs/vnd starb für jm/ vnd wer an den ort kam/
da Asahel todt lag/der stünd stille.

ABer Joab vnd Abisai jagten Abner nach bis die Sonne vntergieng. Vnd da Jnfr. 3.
sie kamen auff den hügel Amma der für Giah ligt/auff dem wege zur Wüsten
Gibeon/ versamleten sich die kinder Ben Jamin hinder Abner her/ vnnd wurden
ein Heufflin/vnd tratten auff eins Hügels spitzen. Vnnd Abner rieff zu Joab/ vnnd
sprach/Sol denn das schwärt ohn ende fressen? Weissestu nicht/das hernach möcht
mehr jamers werden? Wie lange wiltu dem volck nicht sagen/das es ablasse von sei-
nen brüdern? Joab sprach/So waar Gott lebt/Hettestu heute morgē so gesagt/ das
volck hette ein jeglicher von seinem Brüder abgelassen. Vnd Joab bließ die Posau-
nen/vnd alles volck stünd stille/vnd jagten nicht mehr Jsrael nach/vnnd stritten auch
nicht mehr.

Abner aber vnd seine menner giengen dieselbe gantze nacht vber das blachfeld/vñ Dauids
giengen vber den Jordan/vnd wandelten durchs gantz Bithron/vnd kamen ins Lā sieg.
ger. Joab aber wand sich von Abner/vnd versamlet das gantze volck/vnd es fehleten
an den knechten Dauids neuntzehen man/vnd Asahel. Aber die knechte Dauid hat
ten geschlagen vnter Ben Jamin/vnd die menner Abner/das drey hundert vnd sech-
tzig man waren todt blieben. Vnd sie hüben Asahel auff/vnd begrüben jhn in seines D
Asahel be- Vatters grab zu Bethlehem/ Vnnd Joab mit seinen mennern giengen die gantze
graben. nacht/das jhnen das liecht anbrach zu Hebron.

III. Cap.

VNd es war ein langer streit zwischen dem hauß Saul
vnd dem hause Dauid. Dauid aber gieng/vñ nam zu/vnd das hauß 1. Par. 3.
Saul gieng vnd nam ab.

Dauids kin- VNd es wurden Dauid kinder geborn zu Hebron/ sein erstgebor-
der zu Hebron ge- ner sohn Amnon von AhiNoam der Jesreelitin. Der ander/
born. Chileab von Abigail Nabals Weib des Carmeliten. Der dritte/ Absalom der sohn
Maacha der Tochter Thalmai des königs zu Gesur. Der vierdte/ Adonia der sohn
Hagith. Der fünffte/Saphat Ja der sohn Abital. Der sechst/Jethream von Egla
dem weibe Dauid. Diese sind Dauid geborn zu Hebron.

ALs nuh der streit war zwischen dem hause Saul/vnnd dem hause Dauid/ fer-
Rizpa cket Abner das hauß Saul. Vnnd Saul hatte ein Kebsweib/die hieß Rizpa/
Sauls Keb- eine tochter Aia. Vnnd Jsboseth sprach zu Abner/ Warumb schläffestu bey meines
weib. Vatters Kebsweib? Da ward Abner sehr zornig vber diese wort Jsboseth/ vnnd
sprach/Bin ich denn ein Hundskopff/ der ich wider Juda/ an dem hause Saul dei-
nes vatters/vnd an seinen brüdern vnnd freunden barmhertzigkeit thů? Vnnd habe
dich nicht in Dauids hende gegeben/vnd du rechnest heute mir eine missethat zu vñ
ein weib? Gott thů Abner dis vnnd das/ wenn ich nicht thů/ wie der HERR Dauid
geschworen hat/ Daß das Königreich vom hause Saul genommen werde/vnd der
stůl Dauid auffgerichtet werde vber Jsrael vñ Juda/ von Dan bis gen BerSeba.
Da kund er fürter jhm kein wort mehr antworten/so forcht er sich für jhm.

Vnd

A VNd Abner sandte Botten zu Dauid für sich/vnnd ließ jhm sagen / Wes ist das Land? Vnd sprach/Mach deinen Bund mit mir/ Sihe/ meine hand soll mit dir sein/das ich zu dir kere das gantze Jsrael. Er sprach/ Wol/ Jch wil einen Bund mit dir machen/Aber eines bitte ich von dir / das du mein angesicht nicht sehest/ du bringest denn zuuor zu mir/Michal Sauls Tochter/wenn du kompst mein angesicht zu sehen.

ALs sandte Dauid Botten zu Jsboseth dem sohn Saul / vnnd ließ jhm sagen/ Gib mir mein weib Michal/die ich mir vertrawet habe mit hundert vorheuten der Philister. Jsboseth sandte hin/vñ ließ sie nemen von dem man Paltiel dem sohn Lais. Vnd jhr Man gieng mit jhr/vnnd weinet hinder jhr / bis gen Bahurim. Da sprach Abner zu jhm/Kere vmb vnd gehe hin/vnd er keret vmb.

VNd Abner hatte eine rede mit den ältesten in Jsrael/vnd sprach/Jr habt vorhin lengest nach Dauid getrachtet/das er König were vber euch. So thůts nuhy/ Denn der HERR hat von Dauid gesagt / Jch wil mein volck Jsrael erretten durch die hand Dauids meines Knechts/von der Philister hand/ vnd von aller jrer feinde hand/Auch redet Abner für den ohren Ben Jamin. Vnnd gieng auch hin / zu reden für den ohren Dauid zu Hebron alles was Jsrael vnd dem gantzen hause Ben Jamin wolgefiel.

DA nuh Abner gen Hebron zu Dauid kam/vnnd mit jhm zwentzig man/macht jnen Dauid ein maal. Vnd Abner sprach zu Dauid/Jch wil mich auffmachen vnd hin gehen/das ich das gantze Jsrael zu meinem Herrn dem Könige samle/ vnnd das sie einen Bund mit dir machen/auff das du König seiest/wie es deine seele begert. Also ließ Dauid Abner von sich/das er hin gienge mit frieden.

B VNd sihe/die knechte Dauid vnd Joab kamen von den Kriegsleuten/ vnd brachten mit sich einen grossen raub. Abner aber war nuh nicht bey Dauid zu Hebron/sondern er hatte jn von sich gelassen/das er mit frieden weggegangen war. Da aber Joab vnd das gantze Heer mit jhm war kommen/ward jhm angesagt/das Abner der sohn Ner zum Könige kommen war/vnnd er hatte jhn von sich gelassen/ das er mit friede war weggegangen. Da gieng Joab zum Könige hinein / vnnd sprach/ Was hastu gethan? Sihe/Abner ist zu dir kommen / Warumb hastu jn von dir gelassen/das er ist weggegangen? Kennestu Abner den sohn Ner nicht? Deñ er ist kommen dich zu vberreden/das er erkennete dein außgang vnd eingang/vnd erfüre alles was du thůst.

Vnd da Joab von Dauid außgieng/sandte er Botten Abner nach/das sie jn widerumb holeten von Borhasira/vnnd Dauid wuste nichts drumb. Als nuh Abner wider gen Hebron kam/füret jhn Joab mitten vnter das Thor / das er heimlich mit jhm redet/vnd stach jn daselbs in den wanst das er starb/vmb seines brůders Asahel blůt willen. Abner erwürget von Joab ꝛc.

DA das Dauid hernach erfůr/sprach er/Jch bin vnschuldig vnnd mein Königreich für dem HERRN ewiglich/an dem blůt Abner des sohns Ner. Es falle aber auff den kopff Joab/vnnd auff gantz seines vatters hause/vnd müsse nicht auffhören im hause Joab/der ein Eiterfluß vnd Außsatz habe/ vnd am stabe gehe / vnnd durchs schwärt falle/vnnd an Brot mangele. Also erwürgeten Joab vnnd sein brůder Abisai Abner/darumb/ das er jhren Brůder Asahel getödtet hatte / im streit zu Gibeon.

DAuid aber sprach zu Joab vnd allem Volck das mit jhm war / Zureisset ewere Kleider/vnd gürtet säcke vmb euch/vnd tragt leid vmb Abner. Vnnd der König gieng dem Sarck nach. Vnd da sie Abner begrůben zu Hebron/hůb der König seine stimme auff/vnd weinet bey dem grabe Abner/vnnd weinet auch alles Volck. Vnnd der König klaget Abner/vnnd sprach / Abner ist nicht gestorben wie ein Thor stirbt. Klage Dauids vber Abner.

Deine

Deine hende sind nicht gebunden/deine füsse sind nicht inn fessel gesetzt/du bist gefal- C
len wie man für bösen buben felt. Da beweinete jhn alles volck noch mehr.

Da nuh alles Volck hinein kam mit Dauid zuessen/da es noch hoch tag war/ schwür Dauid/vnd sprach/Gott thů mir dis vnd das/wo ich brot oder etwas koste/ ehe die Sonne vntergehet. Vnd alles volck erkants/vnd gefiel jhnen auch wol/ alles gůt was der König thät für den augen des gantzen volcks. Vñ alles volck vnd gantz Jsrael merckten des tages/das nicht vom Könige war/das Abner der sohn Ner getödtet war. Vnd der König sprach zu seinen knechten/ Wisset jhr nicht/das auff diesen tag ein Fürst vnd grosser gefallen ist in Jsrael? Jch aber bin noch zart/vnd ein gesalbeter könig. Aber diemenner die kinder Zeru Ja sind mir verdrießlich/ der HERR vergelte dem der böses thůt nach seiner boßheit.

Dauid fastet in seiner klag.

IIII. Cap.

SAl aber der sohn Saul höret/das Abner zu Hebron tod were/wurden seine hende las/vnd gantz Jsrael erschrack.

Baena. Rechob.

ES waren aber zween menner/ Hauptleute vber die Krieger vnter dem sohn Saul/einer hieß Baena/ der ander Rechob/ söhne Rimon des Berothiters/auß den kindern Ben Jamin/deñ Beroth ward auch vnter Ben Jamin gerechnet/Vñ die Berothiter waren geflohen gen Gethaim vnd wohneten daselbs gast weise/bis auff den heutigen tag.

Auch hatte Jonathan der sohn Saul einen sohn/der war lahm an füssen/ vnnd war fünff jar alt/da das geschrey von Saul vnd Jonathan auß Jesreel kam/vnd seine Amme jhn auffhůb vnd flohe/vnd in dem sie eilete vnd floh/fiel er vnd ward hinckend/Vnd er hieß MephiBoseth.

MephiBoset Jonathans sohn.

D

SO giengen nuh hin die söhne Rimon des Berothiters/ Rechob vnnd Baena/ vnd kamen zum hause Jsboseth/da der tag am heissesten war/vnnd er lag auff seinem läger im mittage. Vnd sie kamen ins hauß weitzen zuholen/ vnd stachen jn in den wanst/vnd entrunnen. Denn da sie ins hauß kamen/lag er auff seinem bette inn seiner schlaaffkammer/vnd stachen jhn todt/vnd hiewen jhm den kopff ab. Vnnd namen seinen kopff/vnd giengen hin des wegs auff dem blachfelde die gantze nacht/vnd brachten das haupt Jsboseth zu Dauid gen Hebron/ Vnnd sprachen zum Könige/ Sihe/da ist das haupt Jsboseth Sauls sohn/deines feindes/ der nach deiner seelen stůnd/Der HERR hat heute meinen Herrn den König gerochen an Saul/vnnd an seinem Samen.

Jsboseth erwürget von Baena/ etc.

Dauid straffet den heuchlerischen todtschläger.

Da antwortet jhnen Dauid/So war der HERR lebt/ der meine seele auß allem trübsal erlöset hat/ Jch greiff den der mir verkündiget/vnd sprach/Saul ist todt/ vnd meinet/er were ein güter Botte/vnd erwürget jn zu Ziklag/dem ich solt Bottenlohn geben/vnd diese Gottlose leute haben ein gerechten man in seinem hause auff seinem läger erwürget/Ja/solt ich das blůt nicht fordern von ewren henden/vnnd euch von der erden thůn? Vnd Dauid gebot seinen Jünglingen/die erwürgten sie/vnd hiewen jhnen hende vnd füsse ab/vnd hiengen sie auff am teich zu Hebron/ Aber das haupt Jsboseth namen sie/vnd begrůbens in Abners grab zu Hebron. Sup. 3.

V. Cap.

VNd es kamen alle stämme Jsrael zu Dauid gen Hebron/vnd sprachen/Sihe/ wir sind deines gebeins vnd deines fleischs. Dazu auch vorhin da Saul vber vns König war/fürestu Jsrael auß vnd ein. So hat der HERR dir gesagt/ Du solt meines volcks Jsrael hüten/ 1. Par. 12.

hüten/vnd solt ein Hertzog sein vber Jsrael. Vñ es kamen alle ältesten in Jsrael/zum
König gen Hebron/Vnd der König Dauid machte mit jhnen einen Bund zu He-
bron für dem HERRN/Vnd sie salbeten Dauid zum Könige vber Jsrael. Dreissig
A jar war Dauid alt/da er König ward/vnd regierte viertzig jar. Zu Hebron regierte
er sieben jar vnd sechs monden vber Juda/Aber zu Jerusalem regierte er drey vnnd
dreissig jar vber gantz Jsrael vnd Juda.

König vber gantz Jsrael 7. jar. Re gt 40. jar.

VNd der König zoch hin mit seinen Mennern zu Jerusalem/wider die Jebusiter/
die im Lande wohneten. Sie aber sprachen zu Dauid / Du wirst nicht hie her-
ein komen/sondern [a] blinden vnd lamen werden dich abtreiben (Das meineten sie a-
ber) das Dauid nicht würde da hienein komen. Aber Dauid gewann die Burg Zi-
on/das ist Dauids statt. Da sprach Dauid desselbē tags/Wer die Jebusiter schlegt/
vnd erlanget die Dachrinnen/die lamen vnnd blinden / den die seele Dauid feind ist/
daher spricht man/Laß keinen blinden vnnd lamen ins hauß kommen. Also wohnet
Dauids Statt. Dauid auff der Burg/vnd hieß sie Dauids statt/vnnd Dauid bawete vmbher von
Millo/vnd innwendig. Vnd Dauid gieng vnd nam zu/vnd der HERR der Gott Ze-
baoth war mit jhm.

[a] Diese blinden vnd lamen sind jre Götzen gewesen/welche sie zu trotz wider Dauid auff die maure setzten/ als jhre Patron die sie schützen solten. Wie man jtzt auch mit der heiligen bilder thät. O. d. Du kriegest mit vns nicht/sondern mit vnsern Göttern/Beisse dich mit jnen/sie werden dir wol wehren. Nicht das sie sie blinde oder lahme geheissen haben/sonder der Geist Gottes jnn denen/so hernach die historien beschrieben haben/heisset sie also.

VNd Hiram der König zu Tyro/sandte Botten zu Dauid / vnnd Cedern bewme
zur wand/vnd Zimmerleute/vnnd Steinmetzen/das sie Dauid ein hauß bawe-
ten. Vnd Dauid mercket/das jhn der HERR zum Könige vber Jsrael bestetiget het-
te/vnd sein Königreich erhöhet vmb seins volcks Jsrael willen.

Hiram. Par. 15.

VNd Dauid nam noch mehr Weiber / vnd Kebsweiber zu Jerusalem/nach dem
er von Hebron kommen war/vnd wurden jhm noch mehr Söhne vnd Töchter
geboren. Vnd das sind die namen dere/die jhm zu Jerusalem geboren sind/Samua/
Sobab/Nathan/Salomo/Jebehar/Elisua/Nepheg/Japhia/Elisama/Eliada/ Eli
B phalet.

Kinder Dauid zu Jerusalem geboren.

VNd da die Philister höreten/das man Dauid zum Könige vber Jsrael gesalbet
hatte/zogen sie alle herauff Dauid zusuchen/Da das Dauid erfür/zoch er hin-
ab in eine Burg. Aber die Philister kamen/ vnd liessen sich nider im grunde Repha-
im. Vnd Dauid fragte den HERRN/vnd sprach/Soll ich hinauff ziehen wider die
Philister? vnnd wiltu sie inn meine hand geben? Der HERR sprach zu Dauid/
Zeuch hinauff/ Jch wil die Philister inn deine hende geben. Vnnd Dauid kam gen
BaalPrazim / vnnd schlůg sie daselbs/vnnd sprach / Der HERR hat meine Feinde
für mir von einander gerissen/wie die wasser reissen/Daher hieß man denselben ort
BaalPrazim. Vnnd sie liessen jhre Götzen daselbs / Dauid aber vnd seine Menner
Par. 15. infr. 28. hůben sie auff.

(Perez) Heißt ein rifs oder fach / daher diese statt BaalPrazim. Rifs man heißt/ das die Philister da gerissen sind.

DJe Philister aber zogen abermal herauff / vnd liessen sich nider im grunde Re-
phaim. Vnnd Dauid fragt den HERRN/der sprach / du solt nicht hinauff zie-
hen/Sondern kom̃ von hinden zu jnen/das du an sie kommest gegen den Maulber-
bewmen. Vnnd wenn du hören wirst das rauschen auff den wipffeln der Maulber-
bewme einher gehen/so zawe dich/denn der HERR ist deñ außgegangen für dir her/
zuschlahen das Heer der Philister. Dauid thät wie der HERR jhm gebotten hatte/
vnd schlůg die Philister von Geba ahn/bis man kompt gen Gaser.

Philister zů andern mal von Dauid geschlagen.

VI. Cap.

VNd Dauid samlet abermal alle junge Manschafft inn
Jsrael dreissig tausent/Vnd macht sich auff/vnnd gieng hin mit allem
Par. 14. Volck das bey jm war/auß den bürgern Juda/das er die Lade Gottes Lade Gottes
von dannen herauff holete/welcher Name heißt/der Name des HER-
REN Zebaoth wohnet drauff vber den Cherubim. Vnd sie liessen die
Lade

Gottes. Lade Gottes füren auff einem newen Wagen/vnnd holeten sie auß dem hause Abi- C
Nadab/der zu Gibea wohnet/Vsa aber vnd Ahio die söhne AbiNadab trieben den newen wagen. Vnd da sie jhn mit der Lade Gottes auß dem hause AbiNadab füreten/der zu Gibea wohnete/vnd Ahio für der Laden her gieng / spielete Dauid vnnd das gantze hauß Jsrael für dem HERRN her/ mit allerley Seitenspiel von tennen holtz/mit harffen vnd psaltern/vnd paucken/vnd schällen vnd Cimbeln.

Perez Vsa. VNd da sie kamen zur tennen Nachon/greiff Vsa zů/vnnd hielt die Lade Gottes/ denn die Rinder traten beseit auß. Da ergrimmet des HERRN zorn vber Vsa/ vnnd Gott schlůg jhn daselbs vmb seines freuels willen/das er daselbs starb bey der Lade Gottes. Da ward Dauid betrůbt/das der HERR einen solchen riss an Vsa thät/Vnd hieß dieselbige stette Perez Vsa/bis auff diesen tag. Vnnd Dauid förcht sich für dem HERRN des tages/vnnd sprach/Wie sol die Lade des HERRN zu mir kommen? Vnd wolt sie nicht lassen zu sich bringen in die statt Dauid/sondern ließ sie bringen ins hauß ObedEdom des Gathiters. Vnd da die Lade des HERRN drey monden bleib im hause ObedEdom des Gathiters/sägenet jhn der HERR/vnd sein gantzes hauß.

ObedEdon gesägnet durch die Lade Gottes. VNd es ward dem Könige Dauid angesagt/das der HERR das hauß Obed-Edom sägenete / vnnd alles was er hatte / vmb der Laden Gottes willen. Da gieng er hin/vnd holet die Lade Gottes/auß dem hause ObedEdom herauff / inn die statt Dauid mit freuden. Vnnd da sie einher giengen mit der Laden des HERRN sechs genge/opfferte man ein ochsen vnd ein fett schaaff? Vnd Dauid tantzet mit aller macht für dem HERRN her/vnd war begürtet mit einem leinen Leibrock. Vnnd Dauid sampt dem gantzen Jsrael/füreten die Lade des HERRN herauff/mit jauchtzen vnd Posaunen.

D VNd da die Lade des HERRN in die statt Dauid kam / gucket Michal die Tochter Sauls durchs Fenster/vnnd sahe den König Dauid springen vnnd tantzen für dem HERRN/Vnnd verachtet jhn inn jhrem hertzen. Da sie aber die Lade des HERRN hinein brachten/stelleten sie die an jhren ort mitten in der Hütten/die Dauid für sie hatte auffgeschlagen/vnd Dauid opfferte Brandopffer vnd Danckopffer für dem HERRN. Vnd da Dauid hatte außgeopffert die Brandopffer vnd Danck opffer/sägnet er das volck in dem namen des HERRN Zebaoth/vnd theilete auß allem volck/vnnd der menge Jsrael/beide man vnnd weib/einem jeglichen ein Brotkůchen/vnd ein stück fleisch/vnd ein Nössel wein/ Da keret sich alles Volck hin/ein jeglicher in sein Hauß. 1. Par. 17.

Michal verachtet Dauid/etc. DA aber Dauid wider kam sein hauß zusägenen / gieng Michal die Tochter Saul herauß jhm entgegen/vnd sprach/Wie herrlich ist heute der Kánig von Jsrael gewesen/der sich für den Mägden seiner knechte entblösset hat/wie sich die losen leute entblössen. Dauid aber sprach zu Michal/ Jch wil für dem HERRN spielen/der mich erwehlet hat für deinem vatter/vnd für alle seinem hause/das er mir befohlen hat ein Fürst zusein vber das volck des HERRN vber Jsrael/ Vnnd wil noch geringer werden/denn also/vnd wil nidrig sein in meinen augen/vnnd mit den Mägden/dauon du geredt hast/zu ehren werden. Aber Michal Sauls tochter hatte kein kind/biß an den tag jhres todts.

Michal vnfruchtbar.

VII. Cap.

Nathan. DA nuh der König inn seinem Hause saß / vnnd der HERR jm rüge gegeben hatte von allen seinen feinden vmbher/sprach er zu dem Propheten Nathan/Sihe/Jch wohne in einem Cedern hause/vnd die Lade Gottes wohnet vnter den Teppichen. Nathan sprach zu dem 1. Par. 18. Esa. 66.

A zu dem Könige/Gehe hin/alles was du inn deinem hertzen hast/das thů/denn der HERR ist mit dir.

DEs nachts aber kam das wort des HERRN zu Nathan/vnnd sprach/Gehe hin/vnnd sage zu meinem knecht Dauid/So spricht der HERR/Soltestu mir ein hauß bawen/das ich drinnen wohnete? Hab ich doch inn keinem hause gewohnet sint dem tag/da ich die kinder Israel auß Egypten füret/bis auff diesen tag/sondern ich habe gewandelt inn der Hütten vnd Wohnung/wo ich mit allen kindern Israel hin wandelt. Hab ich auch je geredt mit jrgent der stämme Israel einem/den ich befolhen habe mein Volck Israel zuweiden/vnd gesagt/Warumb bawet jhr mir nicht ein Cedern hauß?

So soltu nuh so sagen meinem knechte Dauid/So spricht der HERR Zebaoth/Ich habe dich genommen von den Schaaffhürten/das du sein solltest ein Fürst vber mein Volck Israel. Vnd bin mit dir gewesen/wo du hin gegangen bist/vnnd hab alle deine Feinde für dir außgerottet/vnd habe dir einen grossen namen gemacht/wie der name der grossen auff Erden. Vnd ich wil meinem volck Israel einen Ort setzen/vnd wil es pflantzen/das es daselbs wohne/vnd es nicht mehr inn der irre gehe/vnnd es die Kinder der boßheyt nicht mehr drengen wie vorhin/vnnd sint der zeit ich Richter vber mein Volck Israel verordnet habe/vnnd wil dir rüge geben von allen deinen Feinden/Vnnd der HERR verkündiget dir/das der HERR dir ein Hauß machen wil. Psal.78.

WEnn nuh deine zeit hin ist/das du mit deinen Vättern schlaaffen ligst/wil ich deinen Samen nach dir erwecken/der von deinem Leibe kommen soll/dem wil ich sein Reich bestetigen. Der sol meinem Namen ein hauß bawen/vnnd ich wil den stůl seines Königreichs bestetigen ewiglich. Ich wil sein Vatter sein/vnd er soll mein sohn sein. Wenn er eine missethat thůt/wil ich jhn mit Menschen rüten/vnd mit der menschen kinder schlägen straaffen/Aber meine barmhertzigkeit sol nicht von jm entwand werden/Wie ich sie entwand habe von Saul/den ich für dir hab weggenommen. Aber dein hauß vnd dein Königreich sol bestendig sein ewiglich für dir/vñ dein stůl sol ewiglich bestehen. Par.23. 2.Sam.7. Psal.89. Christus Dauid verheissen.

DA Nathan alle diese wort/vnd alle dis gesichte Dauid gesagt hatte/kam Dauid der König/vnnd bleib für dem HERRN/vnnd sprach/Wer bin ich HERR HERR? Vnd was ist mein hauß/das du mich bis hieher gebracht hast? Dazu hastu das zu wenig geacht HERR HERR/sondern hast dem hause deines Knechts noch von fernem zůkünfftigem geredt/das ist eine weise eines Menschen/der Gott der HERR ist. Vnnd was soll Dauid mehr reden mit dir? Du erkennest deinen Knecht HERR HERR. Vmb deines worts willen/vnnd nach deinem hertzen hastu solche grosse ding alle gethan/das du sie deinem knecht kund thätest. Par.17. Sap.4. Dauids dancksagung. Das ist/Du redest mit mir von solchem ewigen Reich da niemand kan König sein/er muß Gott vnnd mensch sein/weil er mein sohn/vnd doch für vnd für sol König sein/welchs allein Gott gehöret.

Darumb bistu auch groß geachtet HERR Gott/Denn es ist keiner wie du/vnd ist kein Gott denn du/nach allem das wir mit vnsern ohren gehört haben. Denn wo ist ein Volck auff Erden/wie dein Volck Israel? vmb welches willen Gott ist hin gegangen/jhm ein Volck zuerlösen/vnd jhm einen Namen zumachen/vnd solche grosse vnnd schräckliche ding zuthůn auff deinem Lande für deinem Volck/welches du dir erlöset hast von Egypten/von den Heiden vnnd jhren Göttern. Vnnd du hast dir dein Volck Israel zůbereit dir zum Volck in ewigkeit/vnnd du HERR bist jhr Gott worden. Deut.4.

So bekräfftige nuh HERR Gott das wort inn ewigkeit/das du vber deinen knecht/vnd vber sein hauß geredt hast/vñ thů/wie du geredt hast. So wird dein Name groß werden inn ewigkeit/das man wird sagen/der HERR Zebaoth ist der Gott vber Israel/vnnd das Hauß deines Knechts Dauid wird bestehen für dir. Denn du HERR Zebaoth du Gott Israel/hast das ohre deines knechts geöffenet/ Dauids Gebet.

vnd

Gebät. vnd gesagt/Ich wil dir ein hauß bawen/darumb hat dein Knecht sein hertz funden/ C das er diß Gebät zu dir bätet. Nuh HERR HERR/du bist Gott/ vñ deine wort werden Warheit sein/du hast solchs Gůt vber deinen Knecht geredt. So hebe nuh ahn/ vnnd sägene das hauß deines Knechts/ das es ewiglich für dir sey/denn du HERR HERR hasts geredt/ vnnd mit deinem sägen wird deines Knechts hauß gesägenet werden ewiglich.

VIII. Cap.

Das sind alles grosse Krieg gewest/aber zumal kurtz beschrieben. UNd es begab sich darnach/ das Dauid die Philister schlůg/vnd schwächet sie/vnnd nam den dienstzaum von der Philister hand. Dauids siege wider die Philister. 1. Par. 19.

GOTT schlůg auch die Moabiter also zu boden/ das er zwey teil zum todt bracht/vnd ein theil beim läben ließ/Also wurden die Moabiter Dauid vnterthänig/das sie jhm geschenck zutrůgen. Moabiter.

HadadEser von Dauid geschlagen. DAuid schlůg auch HadadEser den sohn Rehob könig zu Zoba/ da er hinzoch/ seine macht wider zuholen am wasser Phrath. Vnnd Dauid fieng auß jhnen tausent vnd sieben hundert Reuter/vñ zwentzig tausent fůßuolcks/vnd verlehmet alle wagen/vnd behielt vberig hundert wagen. Es kamen aber die Syrer von Damasco zuhelffen HadadEser dem Könige zu Zoba/vnnd Dauid schlůg der Syrer zwey vnd zwentzig tausent man. Vnnd legt volck gen Damascon inn Syria/ Also ward Syria Dauid vnderthänig/ das sie jm Geschenck zutrůgen/denn der HERR halff Dauid wo er hinzoch. Vnd Dauid nam die gůlden schilde/ die HadadEsers knechte waren/vnnd bracht sie gen Jerusalem. Aber von Betah vnnd Berothai den stetten HadadEser nam der König Dauid fast viel ertzs. Syrer.

DA aber Thoi der könig zu Hemath höret/das Dauid hatte alle macht des HadadEsers geschlagen/sandte er Joram seinen sohn zu Dauid/ jhn freundtlich zu grüssen/vnd jhn zusägenen/das er wider HadadEser gestritten/vnd jn geschlagen hatte (Denn Thoi hatte einen streit mit HadadEser) Vnd er hatte mit sich silberne gůldene vnnd ehrne Kleinot/ welche der König Dauid auch dem HERRN heiliget/ sampt dem silber vñ golde/das er dem HERRN heiligete von allen Heiden/die er vnter sich bracht von Syria/von Moab/von den kindern Ammon/von den Philistern/ von Amalek/vom raub HadadEser des sohns Rehob Königs zu Zoba. Thoi. 1. Par. 18.

AVch macht jhm Dauid einen namen/da er wider kam/ vnnd die Syrer schlůg im Saltzthal/achtzehen tausent. Vnd er legt volck in gantz Edomea/ vnd gantz Edom war Dauid vnterworffen/denn der HERR halff Dauid/ wo er hin zoch. Psal 60.

Dauids Amptleuthe. ALso war Dauid König vber gantz Jsrael/ vnd er schafft Recht vnd Gerechtigkeit allem volck. Joab der sohn Zeruja war vber das Heer/ Josaphat aber der sohn Ahilud war Cantzler. Zadok der sohn Ahitob vnd Ahimelech der sohn Abjathar waren Priester. Seraia war Schreiber. Banaia der sohn Joiada war vber die Crethi vnd Plethi/vnd die söhne Dauid waren Priester. 2. Samu. 20.

IX. Cap.

Ziba. UNd Dauid sprach/ Jst auch noch jemand vberblieben von dem hause Saul/das ich barmhertzigkeit an jhm thů/vmb Jonathan willen? Es war aber ein Knecht vom hause Saul/der hieß Ziba/ dem rieffen sie zu Dauid/Vnd der König sprach zu jhm/ Bistu Ziba? Er sprach/Ja/dein Knecht. Der König sprach/ Jst noch jemand vom hause Saul/das ich Gottes barmhertzigkeit an jhm thů? Ziba sprach zum Könige/ Es ist

A Es ist noch da ein sohn Jonathan lahm an füssen. Der könig sprach zu jhm/ Wo ist er? Ziba sprach zum Könige/ Sihe/ er ist zu Lodabar/ im hause Machir des Sohns Ammiel. Da sandte der König Dauid hin/ vnd ließ jn holen von Lodabar/ auß dem hause Machir des sohns Ammiel.

DA nuh MephiBoseth der sohn Jonathan des sohns Saul zu Dauid kam/ fiel er auff sein angesicht/ vnd bätet ahn. Dauid aber sprach/ MephiBoseth. Er sprach/ Hie bin ich dein knecht. Dauid sprach zu jhm/ Förchte dich nicht/ denn ich wil barmhertzigkeit an dir thůn/ vmb Jonathan deines vatters willen/ vnnd wil dir allen acker deines vatters Saul widergeben/ Du aber solt täglich auff meinem tisch das brot essen. Er aber bätet ahn/ vnnd sprach/ Wer bin ich dein knecht/ das du dich wendest zu einem todten hunde/ wie ich bin? MephiBoseth Jonathan sohn.

Da rieff der König Ziba dem knaben Saul/ vnd sprach zu jm/ Alles was Sauls gewesen ist/ vnd seines gantzen hauses/ hab ich dem sohn deines Herrn gegeben. So arbeite jhm nuh seinen Acker/ du vnd deine kinder vnd knechte/ vnd bring es ein/ das es deines Herrn sohn brot sey/ das er sich neere/ Aber MephiBoseth deines Herrn sohn sol täglich das brot essen auff meinem Tisch. Ziba aber hatte fünfftzehen söhne/ vnd zwentzig knechte. Vñ Ziba sprach zum könige/ Alles wie mein Herr der König seinem knechte gebotten hat/ so sol sein knecht thůn. Vnnd MephiBoseth esse auff meinem Tische/ wie der königs kinder eins. Vnd MephiBoseth hatte einen kleinen sohn der hieß Micha/ Aber alles was im hause Ziba wohnete/ dz dienete MephiBoseth. MephiBoseth aber wohnete zu Jerusalem/ Denn er ass täglich auff des Königes tisch/ vnd hincket mit seinen beiden füssen. Micha MephiBoseth Sohn.

X. Cap.

B ANon. 2. Sam. 10.

UNd es begab sich darnach/ das der König der Kinder Ammon starb/ vnnd sein sohn Hanon ward König an seine statt. Da sprach Dauid/ Ich wil barmhertzigkeit thůn an Hanon dem sohn Nahas/ wie sein vatter an mir barmhertzigkeit gethan hat. Vnnd sandte hin/ vnd ließ jhn trösten durch seine knechte vber seinen vatter.

DA nuh die Knechte Dauid ins Land der kinder Ammon kamen/ sprachen die gewaltigen der kinder Ammon zu jhrem Herrn Hanon/ Meinstu das Dauid deinen vatter ehre für deinen augē/ das er Tröster zu dir gesand hat? Meinstu nicht/ das er darumb hat seine knechte zu dir gesand/ das er die statt erforsche/ vnd erkunde vnd vmbkere?

Da nam Hanon die knechte Dauid/ vnd beschůr jhnen den bart halb/ vnd schneit jnen die kleider halb ab bis an den gürtel/ vnnd ließ sie gehen. Da das Dauid ward angesagt/ sandte er jnen entgegen/ denn die menner waren sehr geschendet/ vnd der König ließ jhnen sagen/ Bleibt zu Jeriho bis ewer bart gewechset/ so kompt denn wider. Dauids gesandten gehönet.

DA aber die kinder Ammon sahen/ das sie für Dauid stinckend waren worden/ sandten sie hin/ vnd dingeten die Syrer des hauses Rehob/ vnnd die Syrer zu Zoba/ zwentzig tausent man fůßuolcks/ vnd von dem könige Maacha tausent man/ vnnd von Istob zwölff tausent man. Da das Dauid höret/ sandte er Joab mit dem gantzen heer der Kriegsleute. Vnd die kinder Ammon zogen auß/ vnnd rüsteten sich zum streit für der thůr des thors/ die Syrer aber von Zoba/ von Rehob/ von Istob/ vnd von Maacha waren allein im felde.

Da Joab nuh sahe/ das der streit auff jn gestellet war/ fornen vnd hinden/ erwehlet er auß aller jungen manschafft in Israel/ vnd rüstet sich wider die Syrer/ Vñ das vberige Volck thät er vnter die hand seines brůders Abisai/ das er sich rüstet wider die kinder Ammon/ vnd sprach/ Werden mir die Syrer vberlägen sein/ so kom̄ mir zu

hülffe/Werden aber die kinder Ammon dir vberlegen sein/so wil ich dir zu hülff kom C
men. Sey getrost/vñ laß vns starck sein für vnser volck/vnd für die stette vnsers Got 1. Para. 20.
tes/Der HERR aber thů was jhm gefellet. Vnnd Joab macht sich herzu mit dem
Syrer vnnd Ammoniter geschlagen/etc. Volck das bey jhm war/zustreiten wider die Syrer / Vnnd sie flohen für jhm. Vnd
da die kinder Ammon sahen/das die Syrer flohen / flohen sie auch für Abisai/vnnd
zogen inn die Statt. Also keret Joab vmb von den kindern Ammon/ vnnd kam gen
Jerusalem.

HadadEser. VNd da die Syrer sahen/das sie geschlagen waren für Jsrael/ kamen sie zuhauf
fe. Vnd HadadEser sandte hin/ vnd bracht herauß die Syrer jenseit des Was-
sers/vnd füret herein jhre macht/vnd Sobach der Feldhauptman HadadEser zoch
für jhnen her. Da das Dauid ward angesagt/samlet er zuhauff das gantze Jsrael/
vnd zoch vber den Jordan/vnd kam gen Helam. Vnd die Syrer rüsteten sich wider
Dauid/mit jhm zustreiten. Aber die Syrer flohen für Jsrael/Vnnd Dauid erwür-
Sobach. get der Syrer sieben hundert wagen/ vnnd viertzig tausent Reuter/Dazu Sobach
den Feldhauptman schlůg er/das er daselbs starb. Da aber die könige/die vnter Ha-
dadEser waren/sahen/das sie geschlagen waren für Jsrael/machten sie friede mit Js
rael/vnd wurden jhnen vnderthan/ Vnnd die Syrer forchten sich den kindern Am-
mon mehr zuhelffen.

XI. Cap.

VNd da das jar vmbkam/zur zeit/wenn die könige pfle
gen außzuziehen/sandte Dauid Joab vnd seine knechte mit jhm/vnd
das gantz Jsrael/das sie die kinder Ammon verderbeten/vnd belegten
Rabba. Rabba/Dauid aber bleib zu Jerusalem. 2. Para. 25.
D

Dauids Ehebruch. VNd es begab sich / Das Dauid vmb den abent auffstůnd von seinem Läger/
vnnd gieng auff dem Dach des Königes hause / vnnd sahe vom dach ein Weib
sich waschen / vnnd das Weib war sehr schöner gestalt. Vnnd Dauid sandte hin/
vnnd ließ nach dem Weibe fragen/vnd sagen/Jst das nicht BathSeba die Tochter
Eliam/

Ebreuch. A Eliam/das Weib Bria des Hethiters? Vnnd Dauid sandte Botten hin/vnnd ließ sie holen. Vnnd da sie zu jhm hinein kam / schlieff er bey jhr / Sie aber reiniget sich von jhrer vnreinigkeit/vnd keret wider zu jrem hause. Vnd das Weib ward schwanger/vnd sandte hin/vnnd ließ Dauid verkündigen/ vnnd sagen / Ich bin schwanger worden. Brias.

DAuid aber sandte zu Joab/sende zu mir Bria den Hethiter. Vnnd Joab sandte Bria zu Dauid. Vnd da Bria zu jhm kam/fragt Dauid/ob es mit Joab/ vnd mit dem Volck/vnd mit dem streit wol zustünde? Vnd Dauid sprach zu Bria / Gehe hinab in dein hauß/vnd wasch deine füsse. Vnnd da Bria zu des Königs hauß hinauß gieng/folget jhm nach des Königs geschenck. Vnd Bria legt sich schlaaffen für der thür des Königs hause/da alle Knechte seines Herrn lagen/vnd gieng nicht hin ab in sein hauß. Brias from̃ kept.

DA man aber Dauid ansagt/Bria ist nicht hinab in sein hauß gegangē/ sprach Dauid zu jhm/Bistu nicht vber feld herkommen? Warumb bistu nicht hinab in dein hauß gegangen? Bria aber sprach zu Dauid / Die Lade vnd Jsrael vnd Juda bleiben in Zelten/vnd Joab mein Herr/vnd meines Herrn knechte ligen zu felde/ vnd ich solt in mein hauß gehen/das ich äsſe vnd trüncke / vñ bey meinem weibe lege? So waar du lebst vnd deine seele lebt/ich thů solchs nicht. Dauid sprach zu Bria / so bleib heute auch hie/morgen wil ich dich lassen gehen. So bleib Bria zu Jerusalem des tages/vnnd des andern dazu. Vnnd Dauid lůd jhn / das er für jhm aſs vnnd tranck/ vnd macht jhn truncken/Vnnd des abents gieng er auß / das er sich schlaaffen legt auff sein Läger mit seines Herrn Knechten / vnnd gieng nicht hinab inn sein hauß.

B DEs morgens schreib Dauid einen Brieff zu Joab/vnd sandte jhn durch Bria. Er schreib aber also inn den brieff / Stellet Bria an den streit da er am härtesten ist/vnnd wendet euch hinder jhm ab/das er erschlagen werde / vnnd sterbe. Als nuh Joab vmb die Statt lag/stellet er Bria an den orth/ da er wuste/das streitbar Menner waren. Vnnd da die Menner der Statt herauß fielen / vnd stritten wider Joab/fielen etliche des volcks von den knechten Dauid/vnd Bria der Hethiter starb auch. Brias brieffe

DA sandte Joab hin/vnd ließ Dauid ansagen allen handel des streits/ Vnd gebot dem Botten/vnd sprach/ Wenn du allen handel des streits hast außgeredt mit dem Könige/vnd siheſt/dz der König erzürnet/vnd zu dir spricht/ Warumb habt jhr euch so nahe zur Statt gemacht mit dem streit? Wisset jhr nicht / wie man pflegt von der mauren zuschiessen. Wer schlůg Abi Melech den sohn Jerub Beseth? Warff nicht ein weib ein stück von einer müllen auff jn von der mauren das er starb zu Thebez? Warumb habt jr euch so nahe zur mauren gemacht? So soltu sagen/dein knecht Bria der Hethiter ist auch todt. nd. 9.

Der Botte gieng hin/vnd kam/vnnd saget ahn Dauid alles/ darumb jhn Joab gesandt hatte. Vnd der Botte sprach zu Dauid / Die menner namen vberhand wider vns/vnnd fielen zu vns herauß auffs feld / Wir aber waren an jhnen/bis für die thür des thors. Vnd die schützen schossen von der mauren auff deine knechte/vnd tödten etliche von des Königes knechte / Dazu ist Bria dein knecht der Hethiter auch todt. Dauid sprach zum Botten/so soltu zu Joab sagen/Laß dir das nicht vbel gefallen/Denn das schwärt frisset jetzt disen/jetzt jenen/Haltet an mit dem streit wider die Statt/das du sie zubrechest/vnd seit getrost.

VNd da Brias weib höret/das jhr man Bria todt war / trůg sie leide vmb jhren haußwirt. Da sie aber außgetrawret hatte/sandte Dauid hin/vnd ließ sie inn sein hauß holen/vnd sie ward sein weib/vnd gebar jm einen Sohn/Aber die that gefiel dem HERRN vbel/die Dauid thät. Dauid nim̃t Bathseba zum weib.

XII. Cap.

C

VND der HERR sandte Nathan zu Dauid/ da der zu jhm kam/sprach er zu jhm/Es waren zween Menner in einer Statt/ Einer reich/der ander arm. Der Reiche hatte sehr vil schaaffe vñ rinder / Aber der Arme hatte nichts / denn ein einiges kleines schäfflin/ das er gekaufft hatte/vnd er neeret es/das es groß ward / bey jm vnd bey seinen kindern zugleich/Es aß von seinem bissen/vnd tranck von seinem Bächer/ vnnd schlieff inn seinem schoß/vnnd er hielts wie eine Tochter. Da aber dem reichen man ein Gast kam/schonet er zu nemen von seinen schaaffen vnd rindern/das er dem Gast etwas zürichtet/ der zu jm komen war/vnd nam das schaaff des armen mans vnd richtet zu dem man der zu jhm kommen war.

Büß predigt

Da ergrimmet Dauid mit grossem zorn wider den man/vnd sprach zu Nathan/ So waar der HERR lebt/der Man ist ein kind des todts/der das gethan hat. Dazu soll er das schaaff vierfeltig bezalen/darumb das er solchs gethan/vnnd nicht geschonet hat.

DA sprach Nathan zu Dauid/du bist der man. So spricht der HERR der Gott Israel/Ich habe dich zum Könige gesalbet vber Israel / vnnd hab dich errettet auß der hand Saul/vnd hab dir deines Herrn hauß gegeben/dazu seine weiber inn deinen schoß/vnd hab dir das hauß Israel vnd Juda gegeben/Vnd ist das zuwenig/ wil ich noch dis vnnd das dazu thün. Warumb hastu denn das wort des HERRN verachtet/das du solches vbel für seinen augen thätest? Vriam den Hethiter hastu erschlagen mit dem schwärt/sein weib hastu dir zum weib genommen / Jhn aber hastu erwürget mit dem schwärt der kinder Ammon.

Straaff mit dem Ehebruch verdienet.

D

Nuh so soll von deinem hause das schwärt nicht lassen ewiglich / darumb das du 2. Sam. 13. 16
mich verachtet hast/vñ das weib Bria des Hethiters genomen hast/dz sie dein weib sey. So spricht der HERR/Sihe / Ich wil vnglück vber dich erwecken auß deinem eigen hause/vnd wil deine weiber nemen für deinen augen/vñ wil sie deinem Nehesten geben/das er bei deinen weibern schlaaffen sol/an der liechten Sonnen/ deñ du hasts heimlich gethan/ Ich aber wil dis thün für dem gantzen Israel vñ an der Sonnen.

Bekantniß der sünden.

DA sprach Dauid zu Nathan/Ich hab gesündiget wider den HERRN. Nathan sprach zu Dauid/So hat auch der HERR deine sünde weggenommen/ Du wirst nicht sterben. Aber weil du die feinde des HERRN hast durch diese Geschicht lästern gemacht/wird der Sohn/der dir geboren ist/des todts sterben. Vnnd Nathan gieng heim. Eccl. 47. Psal. 51.

Absolution.

Dauid fastet vnd trawret für dem todt des Kinds.

VND der HERR schlůg das kind/das Brias Weib Dauid geborn hatte/ das es todtkranck ward. Vnd Dauid ersůchte Gott vmb das knäblin/vnd fastet/vnnd gieng hinein/vnnd lag vber nacht auff der erden. Da stůnden auff die ältesten seines hauses/vnd wolten jhn auffrichten von der erden/Er wolt aber nicht/ vnnd aß auch nicht mit jnen. Am siebenden tage aber starb das kind/Vnd die knechte Dauid förchten sich jm anzusagen/daß das kind todt were/denn sie gedachten/Sihe/da das kind noch lebendig war/redten wir mit jhm/vnd er gehorcht vnser stimme nicht/ Wie viel mehr wird er jhm weh thůn/so wir sagen/das kind ist tod. Da aber Dauid sahe/das seine knechte leise redten/vnd merckt/daß das kind tod were/sprach er zu seinen knechten/Jst das kind todt? Sie sprachen/Ja.

DA stůnd Dauid auff von der erden/vnd wusch sich/vnnd salbet sich / vnnd thät andere kleider ahn/vnd gieng in das hauß des HERRN/vnd bätet ahn/Vnnd da er wider heim kam/hieß er jm brot auffstragen/vnd aß. Da sprachen seine knechte zu jm/was ist das für ein ding/das du thůst? Da das kind lebt/fastestu vñ weinetest/

Nuh

A Nuh es aber gestorben ist/stehestu auff vnnd issest? Er sprach / Vmb das kind fastet ich/vnd weinet da es lebt. Denn ich gedacht/ Wer weiß/ ob mir der HERR gnedig wird/daß das Kind lebendig bleibe. Nuh es aber todt ist/was sol ich fasten? Kan ich jhn auch widerumb holen? Ich werde wol zu jhm faren / Es kompt aber nicht wider zu mir.

Paral. 3. Zach. 3. VNd da Dauid sein weib BathSeba getröstet hatte/gieng er zu jhr hinein/vnd schlieff bey jhr/vnd sie gebar einen Sohn/den hieß er Salomo/vnd der HERR liebet jhn. Vnd er thät jhn vnter die hand Nathan des Propheten/der hieß jhn Jedid Ja/ vmb des HERRN willen.

Salamo wird geborn.

(Jedid Ja) Heißt lieblich dem HERRN.

Par. 21. SO streit nuh Joab wider Rabba der kinder Ammon/vnd gewann die Königliche Statt. Vnd sandte Botten zu Dauid/vnd ließ jm sagen/Jch hab gestritten wider Rabba/vnnd hab auch gewonnen die Wasserstatt. So nim̃ nuh zuhauff das vbrige volck/vnd belägere die Statt/vnnd gewinne sie/ Auff das ich sie nicht gewinne/vnd ich den namen dauon habe. Also nam Dauid alles volck zuhauffe / vnnd zoch hin/vnd streit wider Rabba/vnd gewann sie. Vnd nam die krone jhres Königs von seinem haupt/die am gewicht ein Centner golds hatte/vnnd Edel gesteine/vnnd ward Dauid auff sein haupt gesetzt. Vnd füret auß der Statt sehr viel raubs / aber das volck drinnen füret er herauß/vnd legt sie vnter eisern sägen vnd zacken/ vnnd eisern keile/vnd verbrant sie inn Zigelöfen / so thät er allen stetten der kinder Ammon. Da keret Dauid vnd alles volck wider gen Jerusalem.

Rabba robert.

XIII. Cap.

B Hie gehet das vnglück ahn/ wie Nathan droben im 12. Cap. Dauid verkündiget hat.

VNd es begab sich darnach / das Absalom der sohn Dauid/hatte eine schöne Schwester / die hieß Thamar/vnnd Amnon der sohn Dauid gewan sie lieb. Vnd Amnon stellet sich kranck vmb Thamar seiner schwester willen/denn sie war eine Jungfraw / vnd dauchte Amnon schwähr sein/ das er jhr etwas solte thün.

Thamar Absaloms schwester.

AMnon aber hatte einen Freund/der hieß Jonadab / ein sohn Simea/ Dauids Brüder/vnnd derselb Jonadab war ein sehr weiser Man. Der sprach zu jhm/ Warumb wirstu so mager du Königes sohn von tage zu tage? Magstu mirs nicht ansagen? Da sprach Amnon zu jhm / Jch habe Thamar meines brüders Absalom schwester lieb gewonnen. Jonadab sprach zu jm/Lege dich auff dein Bette/vnd mach dich kranck/ Wenn denn dein Vatter kompt/dich zubesehen/So sprich zu jhm/Lieber laß meine schwester Thamar kommen/das sie mich äs(„ä" = a mit Umlaut) se/vnd mache für mir ein essen/ das ich zusehe/vnd von jhrer hand esse.

Also legt sich Amnon / vnd macht sich kranck / Da nuh der König kam jhn zubesehen/sprach Amnon zum Könige / Lieber / laß meine schwester Thamar kommen/ das sie für mir ein gemüse oder zwey mache/vnd ich von jhrer hand esse. Da sandte Dauid nach Thamar ins hauß/vnd ließ jhr sagen/Gehe hin ins hauß deines brüders Amnon/ vnd mache jhm ein speise. Thamar gieng hin ins hauß jhres brüders Amnon/er aber lag zu bette/ Vnd sie nam einen teig/ vnd knettet/vnd sods für seinen augen/vnd kocht jhm ein gemüse. Vnd sie nam das Gericht/vnnd schüttets für jhm auß/Aber er wägert sich zuessen.

VNd Amnon sprach/ Lasset jederman von mir hinauß gehen/ Vñ es gieng jederman von jhm hinauß. Da sprach Amnon zu Thamar/Bringe das essen inn die kammer/das ich von deiner hand esse. Da nam Thamar das gemüse das sie gemacht hatte/ vnd brachts zu Amnon jhrem Brüder in die Kammer. Vnd da sie es zů jhm bracht/das er ässe/ergreiff er sie/vnd sprach zu jhr/Kom̃ her/meine schwäster/ schlaaff bey mir. Sie aber sprach/Nicht mein Brüder / schwäche mich nicht/denn so

Amnon schwächet Thamar/ete.

thůt man nicht in Jsrael/Thů nicht eine solche thorheit/so wil ich mit meiner schan C
de hin? Vnd du wirst sein wie die thoren inn Jsrael. Rede aber mit dem Könige/ der
wird mich dir nicht versagen.

Aber er wolt jr nicht gehorchen/vnd vberweldiget sie/vñ schlieff bey jhr. Vnnd Amnon ward jhr vberauß gram/ das der haß grösser war/denn vorhin die liebe war. Vnd Amnon sprach zu jhr/Mach dich auff/vnd heb dich. Sie aber sprach zu jhm/Das vbel ist grösser denn das ander/das du an mir gethan hast/ das du mich außstössest. Aber er gehorchet jhrer stimme nicht/ sondern rieff seinem knaben der sein diener war/vnd sprach/Treibe diese von mir hinauß/vnd schleuß die thür hinder jhr zů. Vnd sie hatte einen bundten rock ahn/denn solche röcke trůgen des Königs Töchter/weil sie Jungfrawen waren.

VNd da sie sein Diener hinauß getrieben/vnnd die thür hinder jhr zugeschlossen hatte/Warff Thamar aschen auff jhr haupt/vnnd zureiß den bundten rock/den sie ahn hatte/vnd legt jhre hand auff das haupt/vnd gieng daher/vnd schrey. Vnnd jr brůder Absalom sprach zu jhr/Jst dein brůder Amnon bey dir gewesen? Nuh meine schwester schweig stille/Es ist dein brůder/vnd nim die sach nicht so zu hertzen. Also bleib Thamar leydig in Absalom jhres Brůders hause.

(Leydig) Dz ist/Sie hielt sich innen/ gieng nicht mehr wie eine Jungfraw im Krantz/vnter die Leute/etc.

Vnd da der König Dauid solchs alles höret/ward er sehr zornig. Aber Absalom redet nicht mit Amnon/weder böß noch gůtes/ Aber Absalom war Amnon gram/ darumb/das er seine schwester Thamar geschwächt hatte.

VBer zwey jar aber hatte Absalom schaafftschärer zu Baalhazor die vnter Ephraim ligt. Vnd Absalom lůd alle kinder des Königs/vnd kam zum Könige/vnd sprach/Sihe/Dein knecht hat schaafftschärer/ Der König wolt sampt seinen knechten mit seinem knecht gehen. Der König aber sprach zu Absalom/Nicht mein sohn/ laß vns nicht alle gehen/ das wir dich nicht beschwähren. Vnd da er jn nötiget/wolt er doch nicht gehen/ sondern sägenet jhn. D

Absalom sprach/Sol denn nicht mein brůder Amnon mit vns gehen? Der König sprach zu jhm/ Warumb soll er mit dir gehen? Da nötiget jhn Absalom/das er mit jhm ließ Amnon/vnd alle kinder des Königes. Absalom aber gebot seinen Knaben/vnd sprach/sehet drauff/wenn Amnon gůter ding wird von dem wein/vnd ich zu euch spreche/schlagt Amnon vnd tödtet jn/Das jr euch nicht förchtet/ denn ich habs euch geheissen/Seit getrost vnnd frisch dran. Also thäten die knaben Absalom dem Amnon/wie jnen Absalom gebotten hatte. Da stůnden alle kinder des Königs auff/ vnd ein jeglicher saß auff sein Maul/vnd flohen.

Amnon todt geschlagen.

VNd da sie noch auff dem wege waren/kam das gerůchte für Dauid/ das Absalom hette alle kinder des Königs erschlagen/ das nicht einer von jhnen vberig were. Da stůnd der König auff/vnd zureiß seine kleider/vnnd legt sich auff die erden/ vnd alle seine knechte/die vmb jn her stůnden/zurissen jhre kleider. Da antwortet Jonadab der sohn Simea/des brůders Dauid/vñ sprach/Mein Herr dencke nicht/das alle knaben die kinder des Königs todt sind/sondern Amnon ist allein tod/ denn Absalom hats bey sich behalten von dem tage ahn/da er seine schwester Thamar schwächete. So neme nuh mein Herr der König solchs nicht zu hertzen/das alle kinder des Königs todt seien/sondern Amnon ist alleine tod/Absalom aber floh.

Dauid klagt Amnon.

Vnd der knabe auff der Warte hůb seine augen auff/vnd sahe/vnd sihe/ Ein groß Volck kam auff dem wege nach einander/ an der seiten des Berges. Da sprach Jonadab zum Könige/Sihe/die kinder des Königs kommen/ Wie dein knecht gesagt hat/so ists ergangen. Vnd da er hat außgeredt/ Sihe/ da kamen die kinder des Königes/vnd hůben jhre stimme auff/vnd weineten/Der König vnnd alle seine knechte weineten auch fast sehr. Absalom aber floh/ vnd zoch zu Thalmai dem sohn Ammihud dem Könige zu Gesur. Er aber trůg leide vber seinen Sohn alle tage. Da aber

Absaloms flucht.

Absalom

A Absalom floch/vnd gen Gesur zoch/war er daselbs drey jar. Vnd der König Dauid höret auff außzuziehen wider Absalom / Denn er hatte sich getröstet vber Ammon/ das er todt war.

XIIII. Cap.

IOab aber der Sohn Zeruja mercket / das des Königs hertz war wider Absalom. Vnd sandte hin gen Thekoa / vnnd ließ holen von dannen ein klüges Weib/vnd sprach zu jhr/Trage leide / vnnd zeuch leidkleider ahn/vnnd salbe dich nicht mit öle / Sondern stelle dich wie ein Weib/das eine lange zeit leid getragen hat vber einen Todten / Vnd solt zum Könige hinein gehen/vnd mit jhm reden so vnd so. Vnd Joab gab jhr ein/ was sie reden solt. Klug weib von Thekoa.

VNd da das weib von Thekoa mit dem Könige reden wolt/fiel sie auff jhr antlitz zur erden/vnd bätet ahn/vnd sprach/Hilff mir König. Der König sprach zu jr/ Was ist dir? Sie sprach/Jch bin eine Widwe/ein weib das leid tregt/ vnd mein man ist gestorben. Vñ deine Magd hatte zween söhne/die zanckten mit einander auff dem felde/vnd da kein retter war/schlůg einer den andern/vnd tödtet jhn. Vnnd sihe/nuh stehet auff die gantze Freundschafft wider deine Magd/vnnd sagen/Gib her den/der seinen brůder erschlagen hat/das wir jhn tödten für die seele seines Brůders / den er erwürget hat/vnnd auch den Erben vertilgen / vnnd wöllen meinen funcken außlöschen/der noch vberig ist/das meinem Man kein name/vnd nichts vberigs bleib auff Erden.

Der König sprach zum weibe/Gehe heim/Jch wil für dich gebieten. Vnnd das
B weib von Thekoa sprach zum Könige / Mein Herr könig / die missethat sey auff mir vnd meines vatters hause/der könig aber vnnd sein stůl sey vnschuldig. Der König sprach/Wer wider dich redet/dē bringe zu mir/so sol er nicht mehr dich antasten. Sie sprach/Der König gedenck an den HERRN deinen Gott/das der Blůträcher nicht zu viel werden zuuerderben/vnd meinen Sohn nicht vertilgen. Er sprach/So waar der HERR lebt/Es sol kein haar von deinem Sohn auff die erden fallen.

VNd das weib sprach/Laß deine Magd meinem Herrn Könige etwas sagen. Er sprach/sage her. Das weib sprach / Warumb hastu ein solches gedacht wider Gottes Volck/das der König ein solches geredt hat / das er sich verschuldige / vnnd seinen verstossen nicht widerholen läßt? Denn wir sterben des todts/vnnd wie das wasser in die erden verschleůfft/ das man nicht auffhelt/Vnd Gott wil nicht das Leben wegnemen/sondern bedenckt sich/das nicht das verstossen auch von jhm verstossen werde.

So bin ich nuh kommen / mit meinem Herrn Könige solches zureden / denn das volck macht mir bang/Denn deine magd gedacht/Jch wil mit dem könige reden/vielleicht wird er thůn/was seine magd sagt. Denn er wird seine Magd erhören/ das er mich errette/von der hand aller die mich sampt meinem Sohn vertilgen wöllen vom erbe Gottes. Vnnd deine magd gedacht/meins Herrn des königs wort soll mir ein trost sein/Denn mein Herr der König ist/wie ein Engel Gottes / das er gůtes vnnd böses hören kan/Darumb wird der HERR dein Gott mit dir sein.

DEr könig antwortet/vnd sprach zum weibe/Leugne mir nicht was ich dich frage. Das weib sprach/Mein Herr der könig rede. Der König sprach / Jst nicht die hand Joab mit dir in diesem allem? Das weib antwortet / vnd sprach/So waar deine seele lebt/mein Herr König/Es ist niemand anders/ weder zur rechten noch zur lincken / denn wie mein Herr der König geredt hat. Denn dein knecht Joab hat mirs gebotten/vnnd er hat solches alles deiner Magd eingegeben / das ich diese sache also

wider zu gnaden. wenden solte/das hat dein knecht Joab gemacht / Aber mein Herr ist weise / wie die C weißheit eines Engel Gottes/das er merckt alles auff erden.

DA sprach der König zu Joab/ sihe/ Ich hab solchs gethan/ So gehe hin/vnnd bringe den Knaben Absalom wider. Da fiel Joab auff sein antlitz zur erden/ vnd bätet ahn/vnd danckt dem Könige/vnd sprach/Heute merckt dein knecht/das ich gnade gefunden habe für deinen augen/mein Herr König/das der König thůt/was sein knecht sagt. Also macht sich Joab auff/vnd zoch gen Gesur/ vñ bracht Absalom gen Jerusalem. Aber der König sprach/Laß jhn wider in sein Hauß gehen/vnd mein angesicht nicht sehen/Also kam Absalom wider in sein hauß/vnnd sahe des Königs angesicht nicht.

Absalom schön. ES war aber in gantz Israel kein man so schön als Absalom / vnnd hatte dieses lob für allen/von seiner fůßsolen ahn bis auff seine scheitel/war nicht ein fehl an jhm. Vnd wenn man sein haupt beschur (das geschach gemeiniglich alle jar/denn es war jhm zuschwähr/das mans abschären muste) so wug sein haupt haar/zwey hundert sekel nach dem Königlichen gewicht. Vnd Absalom wurden drey söhne geborn/ vnd eine Tochter/die hieß Thamar/vnnd war ein weib schön von gestalt. Also bleib Absalom zwey jar zu Jerusalem/das er des Königs angesicht nicht sahe.

iij. Söhne vnnd j. Tochter Absaloms.

VNd Absalom sandte nach Joab/das er jn zum Könige sendte / vnd er wolt nicht zu jhm kommen. Er aber sandte zum andern mal/ noch wolt er nicht kommen. Da sprach er zu seinen knechten/Sehet/das stück ackers Joabs neben meinem / vnd er hatte gärsten drauff/so gehet hin/vnd steckts mit fewer ahn/da steckten die knechte Absalom das stück mit fewer ahn.

Da machte sich Joab auff/vnnd kam zu Absalom ins hauß/vnnd sprach zu jhm/ Warumb haben deine knechte mein stück mit fewer angesteckt. Absalom sprach zu Joab/Sihe/ich sandte nach dir/vnd ließ dir sagen/Kom̃ her/das ich dich zum Könige sende/vnd sagen lasse/Warumb bin ich von Gesur kommen? Es were mir besser/ das ich noch da were/So laß mich nuh das angesicht des Königes sehen / Ist aber eine missethat an mir/ so tödte mich. Vnd Joab gieng hinein zum König / vnd sagts jhm ahn/Vnnd er rieff dem Absalom/ das er hinein zum könige kam/Vnnd er bätet ahn auff sein antlitz zur erden für dem Könige/vnd der könig küsset Absalom. D

XV. Cap.

Absalom ein Auffrührer wider Dauid seinen vatter

VNd es begab sich darnach/das Absalom ließ jhm machen wagen vnd rosse/vnnd fünfftzig man die sein Trabanten waren. Vnd Absalom macht sich als des morgens frů auff / vnd trat an den weg bey dem thor/Vnd wenn jemand einen handel hatte/das er zum könige für gericht kommen solt/rieff jm Absalom zu sich / vnd sprach/ Auß welcher statt bistu? Wenn denn der sprach/Dein knecht ist auß der stämmen Israel einem. So sprach Absalom zu jhm/Sihe/deine sache ist recht vnd schlecht / aber du hast keinen Verhörer vom Könige.

Vnd Absalom sprach/O wer setzt mich zum Richter im Lande / das jederman zu mir keme/der eine sache vnd gericht hat/das ich jhm zum rechten hülffe. Vnnd wenn jemand sich zu jhm thäte/das er jhn wolt anbäten/so reckt er seine hand auß/vnd ergreiff jhn/vnd küsset jhn. Auff die weise thät Absalom dem gantzen Israel / wenn sie kamen für gericht zum könige/vnd stahl also das hertz der menner Israel.

a Diese viertzig jar rechen wir von der ersten salbung Dauids/ Denn er ist zwentzig jar alt gesalbet/vnnd zehen jar verfolgung gelidden/vñ im dreissigsten jar König bestetiget vñ angenommen.

NAch a viertzig jaren sprach Absalom zum Könige/Ich wil hin gehen/vnd mein Gelůbd zu Hebron außrichten/das ich dem HERRN gelobt habe. Denn dein knecht thät ein Gelůbde/da ich zu Gesur in Syria wohnet/ vnd sprach/ Wenn mich der HERR wider gen Jerusalem bringet / So wil ich dem HERRN einen Gottes-

dienst

A dienst thün. Der König sprach zu jhm/Gehe hin mit friden. Vnd er macht sich auff/ vnd gieng gen Hebron.

ABsalom aber hatte Kundschaffer außgesand in alle stämme Jsrael/ vnd lassen sagen/Wenn jhr der Posaunen schall hören werdet/So sprecht/Absalom ist kö nig worden zu Hebron. Es giengen aber mit Absalom zwey hundert man von Jeru salem berüffen/Aber sie giengen in jhrer einfalt / vnnd wusten nichts vmb die sache. Absalom aber sandte auch nach Ahitophel dem Giloniten / Dauids rath / auß sei- Ahitophel
ner statt Gilo. Da er nuh die opffer thät/ward der Bund starck/vnnd das volck lieff helts mit Absalom.
zů/vnd mehret sich mit Absalom.

DA kam einer der sagts Dauid ahn/vnd sprach/ das hertz jedermans in Jsrael folget Absalom nach. Dauid sprach aber zu allen seinen knechten/die bey jhm waren zu Jerusalem/Auff/laßt vns fliehen/deñ hie wird kein entrinnen sein für Ab- salom/Eilet/das wir gehen/das er vns nicht vbereile/vnd ergreiffe vns/vnd treibe ein vnglück auff vns/vñ schlahe die Statt mit der scherpffe des schwärts. Da sprachen die knechte des Königs zu jhm / Was mein Herr der König erwehlet/ sihe/hie sind deine knechte.

Vnd der König gieng zu füssen hinauß mit seinem gantzen hause/ Er ließ aber zehen Kebsweiber das hauß zubewaren. Vnd da der König / vnd alles volck zu füssen Dauid fleu-
hinauß kamen/traten sie ferne vom hause. Vnd alle seine Knechte giengen neben jm her/Dazu alle Crethi vnd Pleti/vñ alle Gethiter/sechs hundert man/die von Gath zu füssen kommen waren/giengen für dem Könige her.

VNd der König sprach zu Jthai dem Gethiter/Warumb gehestu auch mit vns? Jthai.
Kere vmb/vnnd bleibe bey dem Könige / denn du bist frembd/ vnnd von deinem
B Ort gezogen hieher. Gestern bistu kommen/vnnd heute wagestu dich mit vns zuge- hen/Jch aber wil gehen/wo ich hin kan gehen/Kere vmb/vnnd deinen Brůdern mit dir widerfare barmhertzigkeit vnd trew. Jthai antwortet/vnd sprach/So waar der HERR lebt/vnnd so waar mein Herr König lebt/an welchem ort mein Herr der Kö- nig sein wird / es gerathe zum todt oder zum leben / da wird dein Knecht auch sein. Dauid sprach zu Jthai/So komm/vnnd gehe mit. Also gieng Jthai der Gethiter vnnd alle seine Menner/vnnd der gantze hauffe Kinder die mit jhm waren. Vnnd das gantze Land weinet mit lauter stimme/vnd alles Volck gieng mit. Vnd der Kö- nig gieng vber den bach Kidron/vnd alles volck gieng vor/auff dem wege der zur wů sten gehet.

VNd sihe/ Zadok war auch da/ vnnd alle Leuiten die bey jhm waren / vnnd trů- Zadak.
gen die Lade des Bunds Gottes/vnnd stelleten sie dahin. Vnd Ab Jathar trat Ab Jathar.
empor/bis das alles Volck zur Statt außkam. Aber der König sprach zu Zadok/ Bringe die Lade Gottes wider in die Statt/ Werde ich gnade finden für dem HER REN/So wird er mich widerholen/vnnd wird mich sie sehen lassen / vnd sein hauß. Spricht er aber also/Jch hab nicht lust zu dir/ Sihe/ hie bin ich/Er machs mit mir/ Gedult Da-
wie es jhm wolgefellet. Vnd der König sprach zu dem Priester Zadok/O du Seher/ nids.
Kere vmb wider in die Statt mit frieden/vnd mit euch ewere beide söhne / Ahimaaz dein sohn/vnd Jonathan der sohn Ab Jathar. Sihe/ich wil verziehen auff dem bla- chen felde in der wüsten/bis das Bottschafft von euch komme/vnd sage mir ahn. Al- so brachte Zadok vnnd Ab Jathar die Lade Gottes wider gen Jerusalem/vnnd blie- ben daselbs.

Oleberg DAuid aber gieng den Oleberg hinahn/vnd weinet/vnd sein haupt war verhůl- let/denn er gieng verhůllet/dazu alles volck das bey jm war / hatte ein jeglicher sein haupt verhůllet/vnd giengen hinahn/vñ weineten. Vnd da es Dauid angesagt ward/das Ahitophel im bund mit Absalom war/sprach er/HERR/Mache den rath schlag Ahitophels zur narrheit. Ahitophel.

Vnd

erforschet Absaloms rath.

VNd da Dauid auff die höhe kam/da man Gott pflegte anzubäten/Sihe/da be C
gegnet jhm Husai der Arachiter mit zurissenem rock / vnnd erden auff seinem haupt. Vnd Dauid sprach zu jhm/Weñ du mit mir geheſt/ wirstu mir eine last sein/ Wenn du aber wider in die Statt giengest/vnnd sprechst zu Absalom / Jch bin dein knecht/ich wil des Königes sein / der ich deines Vatters knecht war zu der zeit / wil nuh dein knecht sein / So würdestu mir zu gůt den rathschlag Ahitophels zu nicht machen. So ist Zadok vnnd Ab Jathar die Priester mit dir / Alles was du höreteſt auß des Königes hause/sagestu ahn den Priestern Zadok vñ Ab Jathar. Sihe/Es sind bey jhnen jhre zweene söhne Ahimaaz Zadoks / vnnd Jonathan Ab Jathars Sohn/durch dieselbigen kanstu mir entbieten/was du hören wirst. Also kam Husai der freund Dauid in die Statt/Vnd Absalom kam gen Jerusalem.

XVI. Cap.

Ziba.

VNd da Dauid ein wenig von der höhe gegangen war/ Sihe/da begegenet jhm Ziba der knabe Mephi Boseth mit einem par Esel gesattelt/darauff waren zwey hundert Brot / vnnd hundert stück Rosin/vnd hundert stück Feigen/vnnd ein legel weins. Da sprach der Inſ. 19.
König zu Ziba/Was wiltu damit machen? Ziba sprach/ Die Esel sollen für das gesinde des Königs darauff zureiten/vnd die Brot vnnd Feigen für die knaben zuessen/vnd der wein zutrincken/wenn sie müde werden in der wüsten. Der König sprach/Woh ist der Sohn deines Herrn? Ziba sprach zum Könige/Sihe/er bleib zu Jerusalem/denn er sprach/Heute wird mir das hauß Jsrael meines vatters Reich wider geben. Der könig sprach zu Ziba/Sihe/Es sol dein sein/alles was Mephi Boseth hat. Ziba sprach/Jch bäte ahn/laß mich gnade finden für dir/mein Herr D
König.

Simei flüchet Dauid.

DA aber der König Dauid bis gen Bahurim kam / Sihe/da gieng ein Man daselbs herauß vom Geschlecht des hauses Saul/ der hieß Simei / der sohn 3. Reg. 2.
Gera. Der gieng herauß/vnd fluchet/vnd warff Dauid mit steinen/vnd alle knechte des Königes Dauid/Deñ alles volck vnd alle Gewaltigen waren zu seiner rechten/ vnd zur lincken. So sprach aber Simei da er flůchte/Heraus/heraus du blůthund/ du loser Man. Der HERR hat dir vergolten/alles blůt des hauses Saul/das du an seine statt bist könig worden/Nuh hat der HERR das Reich gegeben in die hand deines sohns Absalom/Vnd sihe/nuh stäckestu in deinem vnglück/ Denn du bist ein Blůthund.

Abisai.

ABer Abisai der sohn Zeruja sprach zu dem Könige / Solt dieser todter Hund meinem Herrn dem Könige flůchen? Jch wil hingehen/vnnd jhm den kopff abreissen. Der König sprach/Jhr kinder Zeruja/was hab ich mit euch zuschaffen? Lasset jhn flůchen/Denn der HERR hats jhn geheissen/flůche Dauid/Wer kan nuh sagen/warumb thůstu also? Vnd Dauid sprach zu Abisai / vnd zu allen seinen Knechten/Sihe/Mein Sohn / der von meinem Leibe kommen ist/stehet mir nach meinem leben/Warumb nicht auch jetzt der Sohn Jemini? Laßt jhn bezehmen das er flůche/ denn der HERR hats jhn geheissen/Vielleicht wird der HERR mein elend ansehen/ vñ mir mit gůtem vergelten sein heutiges flůchen. Also gieng Dauid mit seinen Leuten des weges/Aber Simei gieng an des Berges seiten neben jhm her/ vnnd flůcht/ vnd warff mit steinen zu jhm/vnd sprenget mit erdeklössen. Vnd der König kam hin ein mit allem volck das bey jhm war müde/vnd erquicket sich daselbs.

Gedult Dauids.

Absalom kompt gen Jerusalem.

ABer Absalom vnd alles volck der menner Jsrael/kamen gen Jerusalem/vñ Ahi Husai.
tophel mit jhm. Da aber Husai der Arachiter/ Dauids freund / zu Absalom hinein kam/sprach er zu Absalom/Glück zu / Er König / glück zu/ Er König. Absalom aber

Absalom aber sprach zu Husai / Ist das deine barmhertzigkeit an deinem freunde? Warumb bistu nicht mit deinem freunde gezogen? Husai aber sprach zu Absalom / Nicht also / Sondern welchen der HERR erwehlet / vnd dis Volck vnd alle man in Israel / des wil ich sein / vnd bey jm bleiben. Zum andern / Wem solt ich dienen? Solt ich nicht für seinem Sohn dienen? Wie ich für deinem Vatter gedienet habe / So wil ich auch für dir sein.

Vnd Absalom sprach zu Ahitophel / Rath zu / was sollen wir thůn? Ahitophel sprach zu Absalom / Beschlaaff die Kebsweiber deines Vatters / die er gelassen hat / das hauß zubewaren / so wird das gantze Israel hören / das du deinen Vatter hast stinckend gemacht / vnd wird aller hand / die bey dir sind / deste küner werden. Da machten sie Absalom eine Hütten auff dem dache / vnd Absalom beschlieff die Kebsweiber seines Vatters für den augen des gantzen Israel. Ahitophels Rath. Absalom beschläfft seines Vatters Kebsweiber.

Zu der zeit / wenn Ahitophel einen rath gab / das war / als wenn man Gott vmb etwas hatte gefragt / Also waren alle Rathschläge Ahitophels / beide bey David vñ bey Absalom.

XVII. Cap.

Vnd Ahitophel sprach zu Absalom / Ich wil zwölff tausent man außlesen / vnd mich auffmachen / vnnd Dauid nachiagen bey der nacht / vnd wil jhn vberfallen / weil er matt vnnd lass ist. Wenn ich jhn denn erschrecke / das alles volck / so bey jhm ist / fleucht / wil ich den könig alleine schlahen / vnd alles volck wider zu dir bringen. Wenn denn jederman zu dir gebracht ist / wie du begeresst / so bleibet alles Volck mit frieden. Das B dauchte Absalom gůt sein / vnd alle ältesten in Israel. Ahitophels fürnemen.

Aber Absalom sprach / Lieber / lasset Husai den Arachiten auch rüffen / vnd hören / was er dazu sagt. Vnd da Husai hinein zu Absalom kam / sprach Absalom zu jhm / Solches hat Ahitophel geredt / Sage du / sollen wirs thůn oder nicht?

Da sprach Husai zu Absalom / Es ist nicht ein güter rath / den Ahitophel auff dis mal gegeben hat. Vnd Husai sprach weiter / Du kennest deinen Vatter wol vnd seine leute / das sie starck sind / vnnd zorniges gemüts / wie ein Beer / dem die jungen auff einem felde geraubt sind / Dazu ist dein Vatter ein Kriegsman / vnnd wird sich nicht seumen mit dem volck. Sihe / er hat sich jetzt vieleicht verkrochen jrgent in einer grůben / oder sonst an einem ort. Wenns denn geschehe / daß das erstmal vbel geriete / vnd keme ein geschrey / vnd sprech / Es ist eine schlacht geschehen in dem volck das Absalom nachfolget. So würde jederman verzagt werden / der auch sonst ein krieger ist / vnnd ein hertz hat / wie ein Lewe / Denn es weiß gantz Israel / das dein vatter starck ist / vnd Krieger / die bey jhm sind.

Aber das rathe ich / Das du zu dir versamlest gantz Israel / von Dan ahn bis gen Berseba / viel als der sand am meer / vnd deine Person ziehe vnter jnen. So wöllen wir jhn vberfallen / an welchem ort wir jhn finden / vnd wöllen vber jhn kommen / wie der Taw auff die erden fellt / das wir an jm / vnd allen seinen mennern nicht einen vberig lassen. Wird er sich aber in eine statt versamlen / So sol das gantz Israel stricke an dieselbige statt werffen / vnd sie in den bach reissen / das man nicht ein kiselin daran finde. Da sprach Absalom / vnnd jederman in Israel / Der rath Husai des Arachiten ist besser / denn Ahitophels rath. Aber der HERR schickts also / das der güte rath Ahitophels verhindert würde / Auff das der HERR vnglück vber Absalom brächte. Husai rath.

Vnd Husai sprach zu Zadok vnnd Abjathar den Priestern / So vnnd so hat Ahitophel Absalom vnd den ältesten in Israel gerathen / Ich aber habe so vnnd so gerathen.

so gerathen. So sendet nuh eilend hin/vnd lasset Dauid ansagen/vnd sprecht/ Blei- C
be nicht vber nacht auff dem blachenfelde der wüsten/Sondern mache dich hinüber/
das der könig nicht verschlungen werde/vnnd alles volck das bey jhm ist. Jonathan
aber vnd Ahimaaz stünden bey dem brunn Rogel/vnnd eine magd gieng hin/ vnnd
sagts jhnen ahn/Sie aber giengen hin/vnd sagtens dem Könige Dauid ahn / denn
sie dürfften sich nicht sehen lassen/das sie in die statt kemen.

Jonathan vnd Ahimaaz verborgen.

ES sahe sie aber ein knabe/vñ sagts Absalom ahn. Aber die beide giengen eilend
hin/vnd kamen in eins mans hauß zu Bahurim / der hatte einen brunnen inn
seinem hofe/da hinein stiegen sie. Vnnd das weib nam/vnd breitet eine decke vber des
brunnen loch/vnd breitet grütze drüber/das man es nicht mercket. Da nuh die knech
te Absalom zum weibe ins hauß kamen/sprachen sie / Wo ist Ahimaaz vnnd Jona-
than? Das weib sprach zu jhnen/Sie giengen vber das wässerlin / Vnd da sie süch-
ten/vnd nicht funden/giengen sie wider gen Jerusalem.

Vnd da sie weg waren/stiegen sie auß dem brunnen/vnnd giengen hin/vnnd sag-
tens Dauid dem könige ahn/vnd sprachen zu Dauid/Macht euch auff/ vnd gehet ei
lend vber das wasser/ Denn so vnnd so hat Ahitophel wider euch rath gegeben. Da
macht sich Dauid auff/vnd alles volck das bey jhm war/vnd giengen vber den Jor-
dan/biß liecht morgen ward/vnd fehlet nicht an einem/der nicht vber den Jordan ge
gangen were.

Ahitophel hencket sich/etc.

ALs aber Ahitophel sahe/das sein rath nicht fort gegangen war/sattelt er seinen
Esel/macht sich auff/vnd zoch heim in seine statt / vnd beschickt sein hauß / vnnd
hencket sich/vnd starb/Vnd ward begraben in seines vatters grab.

Amasa.

VNd Dauid kam gen Mahanaim/Vnd Absalom zoch vber den Jordan/ vnd al-
le menner Israel mit jhm. Vnnd Absalom hatte Amasa an Joabs statt gesetzt
vber das Heer/Es war aber Amasa eins mans sohn/der hieß Jethra ein Israeliter/ D
welcher lag bey Abigail der tochter Nahas/der schwester Zeruia Joabs mutter. Is
rael aber vnd Absalom lägerten sich in Gilead.

DA Dauid gen Mahanaim kommen war/da brachten Sobi der sohn Nahas Iust. 19.
von Rabbath der kinder Ammon / vnnd Machir der sohn Ammiel von Loda-
bar/vnd Barsillai ein Gileaditer von Roglim/ bettwerg/ becken/irden gefäß/weitzē/
gärsten/mehl/sangen/bonen/linsen/grütz/honig/butter/schaaff vñ rinder/ käse zu Da
uid vnnd zu dem volck das bey jhm war/zuessen/ Denn sie gedachten/ das volck wird
hungerig/müde vnd dürstig sein in der wüsten.

XVIII. Cap.

VNd Dauid ordnet das Volck / das bey jhm war/ vnd
setzt vber sie Hauptleute vber tausent vnd vber hundert. Vnnd sandte
auß des volcks ein dritten theil vnter Joab/vnnd ein dritten theil vn-
ter Abisai dem sohn Zeruia Joabs brüder / vnd ein dritten theil vn-
ter Ithai dem Gethiter.

VNd der könig sprach zum volck/Ich wil auch mit euch außziehē. Aber das volck
sprach/Du solt nicht außziehen/deñ ob wir gleich fliehen/oder die helfft sterben/
so werden sie sich vnser nicht annemen / Denn du bist als wenn vnser zehen tausent
were/So ists nuh besser/das du vns auß der statt helffen mögest. Der könig sprach
zu jhnen/Was euch gefelt/das wil ich thün. Vnd der könig trat ans thor / vnd alles
volck zoch auß bey hunderten vnd bey tausenten.

VNd der König gebot Joab vnd Abisai vnd Ithai/vnd sprach/Faret mir seuber-
lich mit dem knaben Absalom/Vnd alles volck hörets/ da der könig gebot allen
Hauptleuten vmb Absalom.

Vnd

A VNd da das Volck hinauß kam auffs feld Jsrael entgegen/hůb sich der streit im walde Ephraim. Vnd das Volck Jsrael ward daselbs geschlagen für den knechten Dauid/das desselben tags eine grosse schlacht geschach/zwentzig tausent man. Vnd war daselbs der streit zustrewet auff allem lande/Vnd der wald frass viel mehr volcks des tags/denn das schwärt frass.

VNd Absalom begegnet den Knechten Dauid/vnd reit auff einem Maul/Vnnd da das Maul vnter eine grosse [a] dicke Eiche kam/behieng sein haupt an der Eichen/vnd schwebt zwischen Himel vnd Erden/Aber sein Maul lieff vnter jhm weg. [a] Das ist/ästige.

Da das ein man sahe/saget ers Joab ahn/vnnd sprach/Sihe/ich sahe Absalom an einer Eichen hangen. Vnd Joab sprach zu dem man ders jm hatte angesagt/Sihe/sahestu das/Warumb schlůgestu jn nicht daselbs zur Erden? So wolt ich dir von meinet wegen zehen silberlinge/vnnd einen gürtel gegeben haben. Der Man sprach zu Joab/Wenn du mir tausent silberlinge in meine hand gewogen hettest/so wolt ich dennoch meine hand nicht an des Königes sohn geleget haben/Denn der König gebot dir vnd Abisai vnd Jthai für vnsern ohren/vnd sprach/Hůtet euch/das nicht jemand dem knaben Absalom [b] Oder wenn ich etwas falsches gethan hette auff meiner seelen fahr/weil dem Könige nichts verholen wird/würdestu selbs wider mich gestanden sein. Absalom krieget sein lohn. [b] Vernim/Leide mich.

JOab sprach/Jch kan nicht so lang bey dir verziehen. Da nam Joab drey spiesse jn seine hand/vnd stieß sie Absalom ins hertz/da er noch lebt an der Eichen. Vnd zehen knaben Joabs Waaffenträger/machten sich vmbher/vnd schlůgen jn zu todt. Da bließ Joab die Posaunen/vnd bracht das volck wider/das es nicht weiter Jsrael nachiaget/Denn Joab wolt des Volcks verschonen.

B

Vnd sie namen Absalom/vnd worffen jhn in den Wald in eine grosse grůben/vnd legten ein sehr grossen hauffen stein auff jhn. Vnd das gantz Jsrael floh/ein jeglicher in seine hütten. Absalom aber hatte jhm eine Seule auffgericht/da er noch lebet/die stehet im Königs grunde/denn er sprach/Jch habe keinen sohn/darumb soll dis meines namens gedächtniß sein/Vnd hieß die Seule nach seinem namen/Vnnd heißt auch bis auff diesen tag/Absaloms raum. Absaloms Seule.

vñ Cusi bringen dem Könige Bottschafft von Absalom.

AHimaaz der sohn Zadok sprach / Lieber / Laß mich lauffen / vnnd dem Könige verkündigen / das der HERR jhm Recht verschafft hat von seiner Feinde hende. Joab aber sprach zu jhm / Du bringest heute keine güte Bottschafft / Einen andern tag soltu bottschafft bringen / vnd heute nicht / Denn des Königs Sohn ist tod. Aber zu Cusi sprach Joab / Gehe hin / vñ sage dem könige ahn / was du gesehen hast / Cusi. Vnd Cusi bätet Joab ahn / vnd lieff. Ahimaaz aber der sohn Zadok sprach abermal zu Joab / Wie / wenn ich auch lieffe dem Cusi nach? Joab sprach / Was wiltu lauffen / mein Sohn? Komm her / du wirst nicht eine güte bottschafft bringen. Wie / wenn ich lieff? Er sprach zu jhm / So lauffe doch / Also lieff Ahimaaz stracks wegs / vnnd kam Cusi vor.

DAuid aber saß zwischen zweien Thoren / Vnd der Wächter gieng auffs Dach des Thors an der mauren / vnnd hůb seine augen auff / vnnd sahe einen Man lauffen allein / Vnd rieff / vnd sagts dem könig ahn. Der könig aber sprach / Jst er alleine / so ist eine güte Bottschafft in seinem munde. Vnd da der selbige gieng / vnd herzu kam / sahe der Wächter einen andern man lauffen / vnnd rieff inn das thor / vnnd sprach / Sihe / ein man laufft alleine / Der König aber sprach / Der ist auch ein güter Botte. Der Wächter sprach / Jch sehe des ersten laufft / als den laufft Ahimaaz des sohns Zadok / Vnd der könig sprach / Es ist ein güter man / vnd bringt eine güte bottschafft.

AHimaaz aber rieff / vnd sprach zum könige / Friede / vñ bätet ahn für dem könige auff sein antlitz zur erden / vnd sprach / Gelobt sey der HERR dein Gott / der die leute / die jhre hand wider meinen Herrn den König auffhůben / vbergeben hat.

Der könig aber sprach / Gehet es auch wol dem knabē Absalom? Ahimaaz sprach / Jch sahe ein groß getümmel / da des königs knecht Joab / mich deinen knechte sandte / D vnd was nicht was es war. Der könig sprach / Gehe herumb / vnd tritt daher / Vnnd er gieng herumb / vnd stůnd alda.

Cusi. SIhe / da kam Cusi / vnnd sprach / Hie güte Bottschafft / mein Herr König / Der HERR hat dir heute Recht verschafft / von der hand aller die sich wider dich aufflehneten.

Klage Dauids vber Absalom. Der könig aber sprach zu Cusi / Gehet es dem knaben Absalom auch wol? Cusi sprach / Es müsse allen Feinden meins Herrn königes gehen / wie es dem knaben gehet / vnd allen die sich wider dich aufflehnen vbel zuthůn. Da ward der König traurig / vnd gieng hin auff den Saal im thor / vnd weinet / vnnd im̃ gehen sprach er also / Mein sohn Absalom / mein sohn / mein sohn Absalom / Wolt Gott / ich müste für dich sterben / O Absalom / mein sohn / mein sohn.

XIX. Cap.

VNd es ward Joab angesagt / Sihe / der König weinet vnd tregt leid vmb Absalom. Vnd ward auß dem sieg des tags ein leid vnter dem gantzen volck / Denn das volck hatte gehört des tages / das sich der König vmb seinen sohn bekümmerte. Vnnd das volck verstahl sich weg an dem tage / das nicht in die Statt kam / wie sich ein volck verstielet / das zuschanden worden ist / wenns im streit geflohen ist. Der König aber hatte sein angesicht verhüllet / vnnd schrey laut / Ach mein sohn Absalom / Absalom mein sohn / mein sohn.

JOab aber kam zum Könige ins hauß / vnnd sprach / Du hast heute schamrot gemacht alle deine Knechte / die heute deine / deiner Söhne / deiner Töchter / deiner Weiber / vnd deiner Kebsweiber seele errettet haben / Das du lieb habest / die dich hassen / vnnd hassest die dich lieb haben. Denn du läst dich heute mercken / das dirs nicht

gelegen

A gelegen ist an den Hauptleuten vnd knechten/deñ ich mercke heute wol/ wenn dir nur Absalom lebete/ vnd wir heute alle todt weren/das deuchte dich recht sein.

So mache dich nuh auff/vnd gehe herauß/vñ rede mit deinen Knechten freundtlich/denn ich schwere dir bey dem HERRN/Wirstu nicht herauß gehen/es wird kein man an dir bleiben dise nacht vber/das wird dir ärger sein/denn alles vbel/ das vber dich kommen ist/von deiner jugent auff/biß hieher. Da machte sich der König auff/ vnnd setzt sich ins Thor. Vnnd man sagts allem Volck/ Sihe/ der König sitzt im thor. Da kam alles volck für den König. Aber Israel war geflohen ein jeglicher inn seine Hütten.

Vnd es zanckte sich alles volck in allen stämmen Israel/vnnd sprachen/ Der König hat vns errettet von der hand vnser feinde/vñ erlöset vns von der Philister hand/vnd hat müssen auß dem Lande fliehen für Absalom. So ist Absalom gestorben im streit/den wir vber vns gesalbet hatten/ Warumb seit jhr nuh so stille/ das jr den König nicht wider holet. Dauid wilder ins Königreich gefordert.

Der König aber sandte zu Zadok vnd Abjathar den Priestern/ vnd ließ jhnen sagen/Redet mit den ältesten in Juda/vnd sprecht/ Warumb wolt jr die letzten sein/den König wider zuholen inn sein hauß (Denn die rede des gantzen Israel war für den könig komen in sein hauß) Jhr seit meine brüder/ mein bein vnd mein fleisch/ Warumb wolt jhr denn die letzten sein/den König wider zuholen? Vnnd zu Amasa sprecht/Bistu nicht mein bein vnd mein fleisch? Gott thů mir dis vnnd das/woh du nicht solt sein Feldhauptman für mir dem lebenlang an Joabs statt. Amasa.

Vnd er neiget das hertz aller menner Juda/ wie eins mans. Vnd sie sandten hin zum Könige/Komb wider/du/vnd alle deine knechte. Also kam der König wider. Vnd da er an den Jordan kam/waren die menner Juda gen Gilgal kommen/ hinab
B zuziehen dem Könige entgegen/das sie den König vber den Jordan füreten.

Vnd Simei der sohn Gera/ des sohns Jemini/der zu Bahurim wohnete/eilete/ vnd zoch mit den mennern Juda hinab dem könige Dauid entgegen/ vñ waren tausent man mit jhm von Ben Jamin. Dazu auch Ziba der knabe auß dem hause Saul/mit seinen fünfftzehen söhnen vnd zwentzig knechten/ vnd fertigten sich durch den Jordan für dem Könige her/vñ machten die furt/das sie das gesinde des königs hinüber füreten/vnd thäten was jhm gefiele. Simei.

Simei aber der sohn Gera fiel für dem könige nider/da er vber den Jordan fuhr/ vnd sprach zum Könige/Mein Herr/rechne mir nicht zů die missethat/ vnd gedencke nicht/das dein knecht dich beleidiget des tags/ da mein Herr könig auß Jerusalem gieng/vnd der König neme es nicht zuhertzen/denn dein Knecht erkennet/ das ich gesündigt habe. Vnd sihe/Ich bin heute der erste kommen vnter dem gantzen hause Joseph/das ich meinem Herrn König entgegen herab zöge.

Aber Abisai der sohn Zeruja antwortet/vnd sprach/ vnnd Simei solte darumb nicht sterbē/so er doch dem gesalbten des HERRN geflůcht hat. Dauid aber sprach/ Was hab ich mit euch zuschaffen jhr kinder Zeruja/das jr mir heute wolt zum Satan werden? Solte heute jemand sterben inn Israel? Meinstu/ich wisse nicht/ das ich heute ein König bin worden vber Israel? Vnnd der König sprach zu Simei/du solt nicht sterben/ Vnd der König schwůr jhm.

MephiBoseth der sohn Saul kam auch herab dem Könige entgegen/Vnnd er hatte seine füsse noch seinen bart nicht gereinigt/vnnd seine kleider nicht gewaschen von dem tage ahn/da der König weggegangen war/ bis an den tag/ da er mit frieden kam. Da er nuh gen Jerusalem kam/dem Könige zubegegnen/ sprach der könig zu jhm/Warumb bistu nicht mit mir gezogen MephiBoseth? Vnnd er sprach/ Mein Herr König/mein knecht hat mich betrogen/ Denn dein Knecht gedacht/ Ich wil einen Esel satteln/vnd drauff reiten/vnd zum Könige ziehen/ denn dein knecht ist MephiBoseth.

lahm. Dazu hat er deinen knecht angegeben für meinem Herrn Könige/ Aber mein C
Herr König ist wie ein Engel Gottes/ Thů/ was dir wolgefellet/ deñ alle meines vat
ters hauß ist nichts gewesen/ denn Leute des tods/ für meinem Herrn Könige. So
hastu deinen knecht gesetzt vnter die/ so auff deinem tisch essen/ Was hab ich weiter ge
rechtigkeit oder weiter zuschreien an den könig? Der König sprach zu jhm/ Was re-
destu noch weiter von deinem dinge? Ich habs gesagt/ Du vnd Ziba theilet den acker Sup. 16.
mit einander. Mephi Boseth sprach zum Könige/ Er neme es auch gar dahin/ nach
dem mein Herr König mit frieden heim kommen ist.

Barsillai. VNd Barsillai der Gileaditer kam herab von Roglim/ vñ füret den König vber 3. Reg. 2.
den Jordan/ das er jhn im Jordan geleite. Vnd Barsillai war fast alt wol ach
tzig jar/ der hatte den König versorget/ weil er zu Mahanaim war/ denn er war ein
sehr trefflicher man. Vnd der König sprach zu Barsillai/ Du solt mit mir hinůber
ziehen/ Ich wil dich versorgen bey mir zu Jerusalem. Aber Barsillai sprach zum Kö
nige/ Was ists noch das ich zu leben habe/ das ich mit dem Könige solt hinauff gen
Jerusalem ziehen? Ich bin heute achtzig jar alt/ Wie solt ich kennen was gůt oder bö
se ist/ oder schmäcken was ich esse oder trincke/ oder hören was die senger oder sengerin
singen? Warumb solt dein knecht meinen Herrn König förter beschwähren. Dein
knecht sol ein wenig gehen mit dem Könige vber den Jordan/ Warumb wil mir der
König ein solche vergeltung thun? Laß deinen Knecht vmbkeren/ das ich sterbe in mei
ner Statt bey meines Vatters vnd meiner mutter grab.

Chimeham an Barsillai statt beim König. Sihe/ da ist dein knecht Chimeham/ den laß mit meinem Herrn König hinůber
ziehen/ vnd thů jhm was dir wolgefellet. Der König sprach/ Chimeham sol mit mir
hinůber ziehen/ vnd ich wil jhm thůn/ was dir wolgefellet/ Auch alles was du an mir
erwehlest/ wil ich dir thůn. Vnd da alles volck vber den Jordan war gegangen/ vnnd
der König auch/ küsset der König den Barsillai/ vnd sägenet jhn/ vnd er keret wider D
an seinen ort. Vnd der König zoch hinůber gen Gilgal/ vnd Chimeham zoch mit jm.
Vnd alles Volck Juda hatte den könig hinůber gefürt/ Aber des Volcks Jsrael war
nur die helffte da.

VNd sihe/ da kamen alle menner Jsrael zum Könige/ vnnd sprachen zu jhm/ Wa-
rumb haben dich vnsere Brůder die menner Juda gestolen/ vnd haben den Kö-
nig vnd sein hauß vber den Jordan gefürt/ vnd alle menner Dauid mit jm? Da ant
worten die von Juda denen von Jsrael/ Der König gehöret vns nahe zu/ Was zür
net jhr darumb? Meinet jhr/ das wir von dem Könige narung oder geschencke ent-
pfangen haben? So antworten denn die von Jsrael denen von Juda/ vnd sprachen/
Wir haben zehenmal mehr beim könige/ dazu auch bey Dauid/ denn jhr. Warumb
hastu mich denn so geringe geachtet/ daß das vnser nicht das erst gewesen ist/ vnsern
König zuholen? Aber die von Juda redten härter/ denn die von Jsrael.

XX. Cap.

(Berhümpter) Einer von den grossen hansen/ vom hohē Adel/ der grossen anhang im volck vñ ein ansehen oder namen hatte/ Wie Catilina zu Rom/ etc.

VNd es war daselbs ein berhümpter heilloser man/ der
hieß Seba/ ein sohn Bichri/ eins mans von Jemini/ der bließ die Po- Seba
saunen/ vnnd sprach/ Wir haben kein theil an Dauid/ noch Erbe am ein auffrůhrer.
sohn Jsai/ Ein jeglicher heb sich zu seiner hütten o Jsrael. Da fiel von
Dauid Jederman in Jsrael/ vnd folgeten Seba dem sohn Bichri/ A-
ber die menner Juda hiengen an jrem Könige/ vom Jordan ahn bis gen Jerusalem.

DA aber der könig Dauid heim kam gen Jerusalem/ nam er die zehen Kebswei
ber/ die er hatte gelassen das hauß zubewaren/ vnd thät sie in eine verwarung/
vnd versorget sie/ Aber er beschlieff sie nicht/ vñ sie waren also verschlossen bis an jh-
ren todt/ vnd lebten Widwinnen.

Vnd

A VNd der König sprach zu Amasa/Berüff mir alle man in Juda auff den dritten tag/vnd du solt auch hie stehen. Vnd Amasa gieng hin Juda zuberüffen/Aber er verzog die zeit die er jm bestimmet hatte. Da sprach David zu Abisai/Nuh wird vns Seba der sohn Bichri mehr leides thün/denn Absalom/Nim̃ du die knechte deines Herrn/vnd jage jhm nach/das er nicht etwa für sich feste stette finde/vnd entrinne auß vnsern augen. Da zogen auß jm nach die menner Joab/dazu die Crethi vnd Plethi/vnnd alle starcken/Sie zogen aber auß von Jerusalem/nachzuiagen Seba dem sohn Bichri.

DA sie aber bey dem grossen stein waren zu Gibeon/kam Amasa für jhnen her. Joab aber war gegürtet vber seinem kleide das er ahn hatte/vnnd hatte darüber ein schwärt gegürtet/das hieng an seiner hüffte in der scheiden/das gieng gerne auß vnd ein. Vnd Joab sprach zu Amasa/Friede mit dir/mein brüder. Vnnd Joab fasset mit seiner rechten hand Amasa bey dem bart/das er jhn küsset. Vnnd Amasa hatte nicht acht auff das schwärt in der hand Joab/Vnd er stach jhn damit inn den wanst/das sein eingeweide sich auff die erden schüttet/vnd gab jm keinen stich mehr/vnd er starb. Joab sticht Amasa zu todt.

Joab aber vnd sein brüder Abisai jagten nach/Seba dem sohn Bichri. Vnnd es trat einer von den knaben Joab neben jn/vnd sprach/Trotz vnd mach sich einer ahn Joab/vnd thü sich bey David nach Joab? Amasa aber lag im blüt geweltzet mitten auff der strassen. Da aber einer sahe/das alles volck da stehen bleib/wendet er Amasa von der strassen auff den Acker/vnd warff kleider auff jn/weil er sahe/das/wer an jhn kam/stehen bleib.

DA er nuh auß der strassen gethan war/folget jederman Joab nach/Seba dem sohn Bichri nachzuiagen. Vnd er zoch durch alle stämme Israel/gen Abel vnd
B Beth Maacha/vnd gantze Haberim/vnd sie versamleten sich/vnd folgeten jm nach. Vnd kamen/vnd belegten jhn zu Abel vnd Beth Maacha/Vnd schutten eine schütte vmb die Statt/vnd tratten an die mauren/vnnd alles volck das mit Joab war/stürmet/vnd wolt die mauren niderwerffen.

DA rieff eine weise fraw auß der statt/Höret/höret/Sprecht zu Joab das er hie herzu komme/Ich wil mit jhm reden. Vnd da er zu jhr kam/sprach die Frawe/Bistu Joab? Er sprach/Ja. Sie sprach zu jm/Höre die rede deiner magd. Er sprach/Ich höre. Sie sprach/Vorzeiten sprach man/wer fragen wil/der frage zu Abel/vñ so giengs wol auß. Ich bin eine von den friedsamen vnd trewen stetten in Israel/vnnd du wilt die statt tödten/vnd die Mutter in Israel/Warumb wiltu das Erbtheil des HERRN verschlingen? Weise Fraw zu Abel.
Abel.

Joab antwortet/vnd sprach/das sey ferne/das sey ferne von mir/das ich verschlingen vñ verderben solt/Es hat sich nicht also. Sondern ein man vom gebirge Ephraim/mit namen Seba der sohn Bichri/hat sich empört wider den könig David/gebt den selbigen her allein/so wil ich von der statt ziehen. Die Fraw sprach zu Joab/Sihe/sein haupt sol zu dir vber die maur geworffen werden. Vnd die Fraw kam hinein zu allem volck mit jhrer weißheit/vnnd sie hiewen Seba dem sohn Bichri den kopff ab/vnd worffen jn zu Joab. Da bließ er die Posaunen/vnd zustreweten sich von der statt/ein jeglicher in seine hütten/Joab aber kam wider gen Jerusalem zum könige. Seba.

Sup. 8. JOab aber war vber das gantze Heer Israel. Benaia der sohn Joiada war über die Crethi vnd Plethi. Adoram war Rentmeister. Josaphat der sohn Ahilud war Cantzler. Seia war Schreiber. Zadok vnd Ab Jathar waren Priester. Dazu war Ira der Jairiter Dauids Priester. Dauids Obersten.

XXI. Cap.

straaff Gottes vmb des Königs Sauls sünden willen.

ES war auch eine Theiwrung zu Dauids zeiten/drey jar C an einander/Vnnd Dauid sücht das angesicht des HERRN. Vnnd der HERR sprach/vmb Sauls willen/vnd vmb des blüthauses willen / das er die Gibeoniter getödtet hat.

DA ließ der König den Gibeonitern rüffen / vnnd sprach zu jhnen/ (Die Gibeoniter aber waren nicht von den kindern Jsrael / sondern vberig von den Amoritern/Aber die kinder Jsrael hatten jhnen geschworen/vnd Saul sücht sie zuschlahen in seinem eiuer/für die kinder Jsrael vnd Juda) So sprach nuh Dauid zu Jos. 9. den Gibeonitern/Was sol ich euch thůn/vnd womit sol ich sühnen/das jhr dem erbtheil des HERRN sägenet.

Die Gibeoniter sprachen zu jhm / Es ist vns nicht vmb gold noch silber zuthůn an Saul vnd seinem hause/vnd ist vns nicht zuthůn vmb jemand zutödten in Jsrael. Er sprach/Was sprecht jhr denn/das ich euch thůn sol? Sie sprachen zum Könige/Den man der vns verderbet/vnnd zu nicht gemacht/sollen wir vertilgen/das jhm nichts bleibe inn allen grentzen Jsrael. Gebet vns sieben menner auß seinem hause/ das wir sie auffhencken dem HERRN zu Gibea Sauls/des erwehleten des HERREN. Der König sprach/Ich wil sie geben.

Dauids glaub gegen Jonathans Nachkommenen.

Aber der König verschonet MephiBoseth des Sohns Jonathan / des Sohns Saul/vmb des Eides willen des HERRN/der zwischen jnen war/nemlich/zwischen 1. Reg. 18. 20. Dauid vnnd Jonathan dem sohn Saul. Aber die zween söhne Rizpa der Tochter 23. Aia/die sie Saul geborn hatte/Armoni/vnd MephiBoseth/ Dazu die fünff söhne Sauls Nachkommene gestraaffet. Michal der Tochter Saul/die sie dem Adriel geborn hatte/dem sohn Barsillai des Mahalothiters/nam der König/vnd gab sie in die hand der Gibeoniter/die hiengen sie auff dem berge für dem HERRN. Also fielen diese sieben auff ein mal/vnd storben zur zeit der ersten ärndten/wenn die Gärstenärndte angehet. D

DA nam Rizpa die tochter Aia einen sack/vnnd breitet jhn auff den fels am anfang der ärndten/bis das wasser vom Himmel vber sie troff/vnd ließ des tags die vögel des Himmels nicht auff jhnen rügen/noch des nachts die Thier des feldes. Rizpa.

Vnd es ward Dauid angesagt/was Rizpa die Tochter Aia Sauls Kebsweib gethan hatte. Vnd Dauid gieng hin/vnd nam die gebeine Saul/vnd die gebeine Jonathan seines sohns/von den bürgern zu Gabes inn Gilead (die sie von der gassen Bethsan gestolen hatten/dahin sie die Philister gehencket hatten / zu der zeit / da die 1. Reg. 31. Philister Saul schlügen auff dem berge Gilboa) vñ bracht sie von dannen herauff/ vnd samleten sie zuhauffen mit den gebeinen der gehenckten/vnd begrůben die gebeine Sauls vñ seines sohns Jonathan im lande Ben Jamin/zu Zela im grabe seines vatters Kis/Vnd thäten alles wie der König gebotten hatte/ Also ward Gott nach diesem dem Lande wider versühnet.

Dauid streitet wider die Philister.

ES erhůb sich aber wider ein krieg von den Philistern wider Jsrael/ Vñ Dauid Jesbi. zoch hinab/vnd seine knechte mit jhm/vnd stritten wider die Philister / vnd Dauid ward müde. Vnd Jesbi zu Nob (welcher war der kinder Rapha einer/vnnd das gewicht seines spärs war drey hundert gewicht ertz/vnd hatte newe waaffen) der gedacht Dauid zuschlagen. Aber Abisai der sohn Zeru Ja halff jhm / vnnd schlůg den Abisai. Philister todt. Da schwůren jhm die menner Dauid/vnnd sprachen / Du solt nicht mehr mit vns außziehen in den streit/das nicht das Liecht in Jsrael verlesche.

DArnach erhůb sich noch ein krieg zu a Nob mit den Philistern/Da schlůg Si- a Vel Gob. bechai der Husathiter den Saph / welcher auch der kinder Rapha einer war. Sibechai. Saph.

VNd es erhůb sich noch ein krieg zu Gob mit den Philistern/ da schlůg Elhanan der sohn Jaere Orgim ein Bethlehemiter den Goliath den Gethiter / welcher Elhanan. Goliath hatte einen spieß/ des stange war wie ein Weberbawm.

Vnd

Vnd es erhůb sich noch ein Krieg zu Gath/ Da war ein langer Man / der hatte sechs finger an seinen henden / vnnd sechs Zeen an seinen füssen / das ist vier vnnd zwentzig an der zahl/vnnd er war auch geboren von Rapha. Vnnd da er Jsrael hohn sprach/schlůg jhn Jonathan der sohn Simea des Brůders Dauid. Diese vier waren geboren dem Rapha zu Gath/vnd fielen durch die hand Dauid vnnd seiner Knechte.

XXII. Cap.

Vnd Dauid redet für dem HERRN die wort dieses Liedes/Zur zeit/da jhn der HERR errettet hatte / von der hand aller seiner feinde/vnd von der hand Saul/vnd sprach. Dauids Danckpsalm.

DEr HERR ist mein Fels/vnd meine Burg/vnd mein Erretter.

Gott ist mein Hort/auff den ich trawe/ mein schilt vnd horn meines heils/Mein Schutz vnnd meine Zůflucht/Mein Heiland/der du mir hilffest vom freuel.

Jch wil den HERRN loben vnd anrůffen/ So werde ich von meinen feinden erlöset werden.

Denn es hatten mich vmbfangen die schmertzen des todes/vnnd die bäche Belial erschreckten mich.

Der hellen band vmbfiengen mich/Vnnd des Todes stricke vberwäldigten mich.

Wenn mir angst ist/So rüffe ich den HERRN ahn / vnd schrei zu meinem Gott/ So erhöret er meine stimme von seinem Tempel/vnd mein geschrey kompt für jn zu seinen ohren.

B DJe erde bebete/vnd ward bewegt/die grundfesten des Himels regten sich/ vnnd bebeten/da er zornig war.

Dampff gieng auff von seiner Nasen/vnnd verzehrend fewer von seinem munde/ das es dauon blitzet.

Er neigete den Himel/vnd fůhr herab/Vnd tunckel war vnter seinen füssen.

Vnd er fuhr auff dem Cherub/vnd floge daher/Vnd er schwebt auff den fittichen des winds.

Sein Gezält vmb jhn her/war finster/vnd schwartze dicke wolcken.

Von dem glantz für jhm brandte es mit blitzen.

Der HERR donnerte vom Himel/Vnd der Höheste ließ seinen donner auß.

Er schoß seine Strale/vnd zustrewet sie/Er ließ blitzen/vnd schrecket sie.

Da sahe man Wassergösse/vñ des Erdbodens grund ward auffgedeckt von dem schelten des HERRN/Von dem athem vnd schnauben seiner nasen.

ER schicket auß von der höhe/vñ holet mich/Vnd zog mich auß grossen wassern.

Er errettet mich von meinen starcken feinden/von meinen hässern / die mir zu mächtig waren.

Die mich vberwäldigten zur zeit meines vnfals/vnd der HERR ward meine zuuersicht.

Er füret mich auß in den raum/Er reiß mich herauß. Denn er hatte lust zu mir.

Der HERR thůt wol an mir/nach meiner gerechtigkeit / Er vergilt mir nach der reinigkeit meiner hende.

Denn ich halte die Wege des HERRN / Vnnd bin nicht Gottloß wider meinen Gott.

Denn alle seine Rechte hab ich für augen / Vnnd seine Gebott werffe ich nicht von mir.

Sondern ich bin ohn wandel für jhm/Vnd hüte mich für sünden.

Darumb vergilt mir der HERR nach meiner gerechtigkeit/ nach meiner reynigkeit für seinen Augen.

Bey den Heiligen/ bistu heilig/bey den frommen bistu fromm.

Bey den Reinen/bistu rein/Vnd bey den verkereten/bistu verkeret.

DEnn du hilffest dem elenden volck/Vnd mit deinen augen nidrigestu die hohen.

Denn du HERR bist mein Liecht / Der HERR macht meine finsterniß liechte.

Denn mit dir kan ich Kriegsvolck zuschmeissen / Vnd mit meinem Gott vber die mauren springen.

Gottes wege sind ohn wandel / Des HERRN rede sind durchleutert/ Er ist ein schilt allen die jhm vertrawen.

Denn wo ist ein Gott ohn den HERRN? Vnnd wo ist ein Hort ohn vnser Gott?

Gott stärcket mich mit krafft/vnd weiset mir einen weg ohn wandel. Psal. 144.

Er macht meine füsse gleich den Hirschen/vnd stellet mich auff meine höhe.

Er lehret meine hende streiten/Vnd lehret meinen arm den ehren bogen spannen.

VNd gibst mir den schilt deines Heils / Vnnd wenn du mich demütigest/ machstu mich groß.

Du machst vnter mir raum zugehen/das meine Knöchel nicht glitschen.

Ich wil meinen feinden nachiagen/vnd sie vertilgen/vnd wil nicht vmbkeren / bis ich sie vmbbracht habe.

Ich wil sie vmbbringen vnd zuschmeissen/vnnd sollen mir nicht widerstehen/Sie müssen vnter meine füsse fallen.

Du kanst mich rüsten mit stärcke zum streit/Du kanst vnter mich werffen/die sich wider mich setzen.

Du gibst mir meine feinde in die flucht/das ich verstöre die mich hassen. D

Sie [a] lieben sich zu/aber da ist kein Helffer/Zum HERRN/Aber er antwortet jhnen nicht.

[a] (Sich zu lieben) Die sich mit vielen Gottesdiensten wöllen vmb Gott wol verdienen / meinens hertzlich/vnnd thüns mit ernst. Aber ohn Gottes wort/auß eigen erwehltem fürnemen/ wie vnser münche/ vnd alle Abgöttische thün.

Ich wil sie zustossen wie staub auff der erden / Wie kot auff der gassen/wil ich sie verstreuben vnd zustrewen.

DV hilffst mir von dem zänckischen volck/vñ behütest mich zum haupt vnter den Heiden/Ein volck das ich nicht kandte/dienet mir.

Den frembden Kindern hats wider mich gefehlet/Vnd gehorchen mir mit gehorsamen ohren.

Die frembden Kinder sind verschmachtet/vnd zabeln in jhren banden.

Der HERR lebet/vnd gelobet sey mein Hort/vnnd Gott der Hort meines Heils müsse erhaben werden.

Der Gott der mir die raache gibt/vnd wirfft die Völcker vnter mich.

Er hilfft mir auß von meinen feinden / du erhöhest mich auß denen/die sich wider mich setzen/du hilffst mir von den freueln.

Darumb wil ich dir dancken HERR vnter den Heiden / vnd deinem Namen lobsingen/ Rom. 15.

Der seinem Könige groß heil beweiset/Vnnd wolthůt seinem Gesalbten Dauid/ vnd seinem Samen ewiglich.

XXIII. Cap.

Gottes geist hat durch Dauid geredt.

DIß sind die letzten wort Dauids. Es sprach Dauid der sohn Isai/Es sprach der Man der von dem Messia des Gottes Jacob versichert ist/lieblich mit Psalmen Israel.

DEr Geist des HERRN hat durch mich geredt/vnnd seine rede ist durch

durch meine zungen geschehen. Es hat der Gott Jsrael zu mir gesprochen/Der hat durch
Jsrael geredt.
A Jsrael hat geredt/der gerechte Herrscher vnter den Menschen/Der Herrscher in der
forcht Gottes. Vnnd wie das Liecht des morgens / wenn die Sonne auffgehet / des
morgens [a] ohn wolcken / da vom glantz / nach dem regen / das graß auß der erden
wechst. Denn mein hauß ist nicht also bey Gott/denn er hat mir einen bund gesetzt/
der ewig vnd alles wol geordent vnd gehalten wird/denn alle mein heil vnd thůn ist/
das nichts [b] wechst.

ABer [c] Belial sind alle sampt/wie die außgeworffen disteln / die man nicht mit
henden fassen kan/Sondern wer sie angreiffen sol/muß eisen vnd spießstangen
in der hand haben/vnd werden mit fewer verbrant werden in der wohnunge.

DJß sind die namen der Helden Dauid. [d] Jasabeam der sohn Hachmoni / der
fürnembst vnter dreien/Er hůb seinen spieß auff/vnd schlůg acht hundert auff
ein mal.

NAch jhm war Eleasar der sohn Dodo/des sohns Ahohi / vnter den dreien Hel-
den mit Dauid/da sie hohn sprachen den Philistern/vnd daselbs versamlet wa-
ren zum streit/vnd die menner Jsrael hinauff zogen/Da stůnd er/vnd schlůg die Phi
listen/bis das seine hand můde am schwärt erstarret/Vnnd der HERR gab ein groß
heil zu der zeit/daß das Volck vmbwand jhm nach/zu rauben.

NAch jhm war Samma der sohn Age des Harariters/ da die Philister sich ver-
samleten in ein dorff/vnd war daselbs ein stück ackers voll linsen/vnd das Volck
flohe für den Philistern/Da trat er mitten auff das stück/vnd errettets/vnnd schlůg
die Philister/vnd Gott gab ein groß Heil.

VNd diese drey fürnemesten vnter dreissigen kamen hinab inn der ärndte zu Da-
uid inn die höle Adullam/vnnd die rotte der Philister lag im grund Rephaim.
B Dauid aber war dazumal in der Burg/Aber der Philister volck lag zu Bethlehem.
Vnd Dauid ward lůstern/vnnd sprach / Wer wil mir zu trincken holen des wassers
auß dem brunn zu Bethlehem vnter dem thor? Da rissen die drey Helden ins Läger
der Philister/vnnd schöpfften des wassers auß dem brunn zu Bethlehem vnter dem
thor/vnd trůgens/ vnd brachtens Dauid. Aber er wolts nicht trincken/sondern goß
es dem HERRN/ vñ sprach/Das laß der HERR fern von mir sein/das ich das thů/
Jst nicht das blůt der menner/die jr leben gewagt haben/vnd dahin gegangen sind?
vnd wolts nicht trincken/Das thäten die drey Helden.

ABisai Joabs brůder der sohn Zeruja / war auch ein fürnemester vnter dreien/
Er hůb seinen spieß auff/vnd schlůg drey hundert/vnd war auch berhůmpt vn-
ter dreien/vnd der herrlichst vnter dreien/vnnd war jhr Oberster / Aber er kam nicht
bis an die drey.

VNd Benaia der sohn Jojada / des sohns Jshail von grossen thaten von Kab-
zeel/der schlůg zween Leuen der Moabiter/vnd gieng hinab/vnd schlůg einen Le
wen im brunn zur schneezeit. Vnnd schlůg auch ein Egyptischen grewlichen man/der
hatte einen spieß in seiner hand/Er aber gieng zu jhm hinab mit einem stecken/ vnnd
reiß dem Egypter den spieß auß der hand/vnd erwürget jhn mit seinem eigen spieß/
Das thät Benaia der sohn Jojada. Vñ war berhůmpt vnter den dreien Helden/vñ
herrlicher denn die dreissig/Aber er kam nicht bis an die drey. Vnd Dauid machte jn
zum heimlichen Rath.

ASahel der brůder Joab ist vnter den dreissigen. Elhanan der sohn Dodo zu
Bethlehem. Samma der Haraditer. Elika der Haraditer. Helez der Paltiter.
Jra der sohn Jkes des Tekoiters. Abieser der Anthotiter. Mebunai der Husathiter.
Zalmon der Ahohiter. Maherai der Nethophathiter. Heleb der sohn Baena der
Netophathiter. Jthai der sohn Ribai vō Gibea der kinder Ben Jamin. Benaia der
Pirgathoniter. Hidai vō den bächē Gaas. Abialbon der Arbathiter. Asmaueth der
Barhumiter.

[a] (Ohn wolcken) Moses richtet des Gesetzsreich an/ auff dem Berge Sinai mit donnern/ wolckē/ blitzen schrecklich. Aber dis reich wird lieblich sein wie es ist im Lentzen/wenn es geregnet hat/ vnd die Sonne frā scheinet.

[b] (Nichts wechst) Kein Königreich ist so hoch für Gott wird auch nicht so wachsen sondern vergehen/allein dis Reich bestehet ewiglich.

[c] (Belial) Sind die/ so dem Reich Christi feind sind/als Jüdē/ Bapst Ketzer/ Türcken/etc. die wöllen allein nūtz vnd die besten sein/ vñ sind doch die schädlichsten/darumb heissen sie Belial/die vnnützen oder schädlichē Also sagt Jer. 23. von den falschen Prophetē/ Sie sind mit jrem nützē kein nütz diesem volck/dz ist/ Sie sind die schädlichsten/eben da sie nütz sein wöllē.

[d] (Jasabeam) An diesem ort stehets im Ebreischen also/ Diß sind die namen der Helden Dauid/ Joseb Basebeth/ Thachmoni/ der fürnemest vnter dreien. Ipse adino/ HaEznib/ vnnd schlůg acht hundert auff ein mal. Da achten wir/ der Text sey durch einen Schreiber verderbet/ etwa auß einem büch vnkendtlicher schrifft vnnd von bösen büchstaben. Vnd sey also Adino für Oret/ vnd HaEznib für Ethbaal/ vnd Hachmonitho gemacht. Denn die Ebrei wol wissen wie man in böser hād schrifft kan Daleth für Res/ Vau für Nun / Hefur Thau / vnd widerumb lesen. Darumb haben wirs nach dem Text. 1. Par. 11. corrigiert / Denn der Text an disem ort nichts gibt. Deßgleichen kan auch geschehen sein / in dem wörtlin drey/ Item acht hundert/ So in der Chronica dreissig/ Item drey hundert stehen/ Doch kan das ein ander meinung haben/ ut infra. 1. Par. 11.

37. Helden Dauids.

Barhumiter. Eliaheba der Saalboniter. Die kinder Jasen vnd Jonathan. Sam- C
ma der Hahariter. Ahiam der sohn Sarar der Hahariter. Eliphelet der sohn Ahan
bai des sohns Maechathi. Eliam der sohn Ahitophel des Giloniters. Hezrai der
Carmelither. Paerai der Arbiter. Jegeal der sohn Nathan võ Zoba. Bani der Ga-
diter. Zeleg der Ammoniter. Naharai der Beerothiter / der Waaffenträger Joabs
des sohns Zeru Ja. Jra der Jethriter. Garab der Jethriter. Vria der Hethiter. Der
ist allesampt sieben vnd dreissig.

XXIIII. Cap.

Dauids sün-
de/das er das Volck
zehlen läßt.

VNd der zorn des HERRN ergrimmet abermal wi- 1 Par. 22.
der Jsrael/vnd reitzt Dauid vnter jhnen/das er sprach/Gehe hin/zehle
Jsrael vnd Juda. Vnnd der König sprach zu Joab seinem Feldhaupt-
man/Gehe vmbher inn allen stämmen Jsrael / von Dan ahn biß gen
BerSeba/vnnd zehle Das volck/Das ich wisse wie viel sein ist. Joab
sprach zu dem König/Der HERR dein Gott thů zu diesem volck/wie es jetzt ist/ noch
hundert mal so viel/das mein Herr der König seiner augen lust dran sehe/Aber was
hat mein Herr könig zu dieser sachen lust? Aber des königes wort gieng vor / wider
Joab vnd die Hauptleute des Heeres.

Also zoch Joab auß vnd die Hauptleute des Heers von dem Könige / das sie das
Volck Jsrael zehleten. Vnd giengen vber den Jordan/vnd lägerten sich zu Aroer zur
rechten der Statt die im bach Gad ligt/vnd zu Jaeser. Vnd kamen gen Gilead / vnd
ins Niderland Hadsi/vnd kamen gen Dan Jaan/vnd vmb Zidon her. Vnnd kamen
zu der festen statt Tyro/vnd allen Stetten der Heuiter vnd Cananiter/ vnnd kamen
hinauß an den mittag Juda gen Berseba/Vnd zogen das gantze Land vmb/ vnd ka D
men nach neun monden vnd zwentzig tagen gen Jerusalem. Vnd Joab gab dem Kö
nige die summa des volcks/das gezehlet war/Vñ es war in Jsrael acht hundert mal
Summa des volcks Jsrael vnnd Juda. tausent starcker man/die das schwärt außzogen/Vnnd inn Juda fünff hundert mal
tausent Man.

VNd das hertz schlůg Dauid / nach dem das Volck gezehlet war / Vnnd Dauid
sprach zum HERRN/Jch habe schwährlich gesündigt / das ich das gethan ha-
be/Vnd nuh HERR/nim̃ weg die missethat deines Knechts/ denn ich hab sehr thörlich gethan.

Gad. VNd da Dauid des morgens auffstůnd / kam des HERRN wort zu Gad dem
Propheten Dauids Seher / vnnd sprach / Gehe hin/ vnnd rede mit Dauid/
So spricht der HERR / Dreierley bringe ich zu dir / Erwehle dir der eins/ das ich
dir thů.

Gad kam zu Dauid/vnd sagts jm ahn/vnd sprach zu jhm / Wiltu das sieben jar
Theurung in dein land komme? Oder das du drey monden für deinen widersachern
fliehen müssest/vnd sie dich verfolgen? Oder das drey tage Pestilentz in deinem Land
sey? So mercke nuh/vnd sihe/was ich wider sagen sol/dem/der mich gesandt hat. Da
uid sprach zu Gad/Es ist mir fast angst/Aber laß vns in die hand des HERRN fal
len (denn seine Barmhertzigkeit ist groß) Jch wil nicht inn der Menschen hand fal-
len. Also ließ der HERR Pestilentz inn Jsrael kommen / von morgen ahn biß zur be- Eccl. 27.
Siebentzig tausent man an der Pestilentz gestorben/ vmb Dauids sünde willen. stimpten zeit / das des Volcks starb/ von Dan bis gen BerSeba/siebentzig tausent
Man.

VNd da der Engel seine hand außstreckt vber Jerusalem/das er sie verderbet/ Re
wete es den HERRN vber dem übel/vnnd sprach zum Engel zu dem Verderber
im volck/Es ist gnůg/laß nuh deine hand ab/Der Engel aber des HERRN war bey
der tennen Arafna des Jebusiters. Dauid aber/da er den Engel sahe / der das volck
schlůg/

Aschlůg/sprach er zum HERRN/ Sihe/Ich hab gesündiget / ich hab die missethat gethan/Was haben diese schaaff gethan? Laß deine hand wider mich vnd meines vatters hause sein.

VNd Gad kam zu Dauid zur selben zeit/vnd sprach zu jhm / Gehe hinauff/vnnd richte dem HERRN einen Altar auff in der tennen Arafna des Jebusiters. Also gieng Dauid hinauff/wie Gad gesagt/vnd der HERR gebotten hatte. Vnnd da Arafna sich wandte/sahe er den kön̄ig mit seinen knechten zu jhm gehen/ vnnd bätet ahn auff sein angesicht zur erden/vnd sprach/Warumb kompt mein Herr der König zu seinem knechte? Dauid sprach/Zukauffen von dir die Tennen / vnnd zubawen dem HERRN einen Altar/das die Plage vom volck auffhöre. Arafna.

Aber Arafna sprach zu Dauid/Mein Herr der kön̄ig neme / vnnd opffere wie es jhm gefelt/Sihe/da ist ein Rind zum Brandopffer/vnd schleyffen/vnd geschirr vom ochsen zu holtz/Alles gab Arafna der [a] kön̄ig/dem kön̄ige/Vnnd Arafna sprach zum kön̄ig/Der HERR dein Gott laß dich jhm angenem sein. Aber der kön̄ig sprach zu Arafna/Nicht also/sondern ich wil dirs abkauffen vmb sein geld/ Denn ich wil dem HERRN meinem Gott nicht Brandopffer thůn das ich vm̄ sonst habe. Also kaufft Dauid die Tenne vnd das Rind vmb fünfftzig sekel silbers/Vñ bawete daselbst dem HERRN einen Altar/vnd opfferte Brandopffer vñ Danckopffer. Vnd der HERR ward dem Land versůhnet/vnd die Plage höret auff von dem volck Jsrael.

[a] Dieser Arafna wird der Jebusiter König gewesen sein zu Jerusalem/vnnd hernach zu Gott bekeret / from̄ vnd selig worden/sich des Königreichs verziehen vmb Gottes willen.

Ende des andern Buchs Samuel.

B

Das Erste Buch von den Königen.

I. Cap.

VNd da der König Dauid alt war vnd wol betaget/kund er nicht warm werden/ob man jhn gleich mit kleidern bedeckt. Da sprachen seine knechte zu jhm/Laßt sie meinem Herrn könige eine Dirne ein Jungfraw süchen / die für dem könige stehe/ vnd sein pflege/vnd schlaaffe in seinen armen/vnnd wörme meinen Herrn den kön̄ig. Vnd sie süchten eine schöne Dirne in allen grentzen Jsrael/ vnnd funden Abisag von Sunem/vnd brachten sie dem könige. Vnd sie war ein sehr schöne Dirne/ vnd pflegt des königs/vnd dienet jhm/Aber der König erkant sie nicht. Abisag.

ADonia aber der sohn Hagith erhůb sich/vnd sprach/ Jch wil kön̄ig werden. Vñ macht jhm wagen vnd Reutter/vnd fünfftzig man zu Trabanten für jhm her. Vnd sein vatter wolt jn nicht bekümern bey seiner zeit/das er hette gesagt/Warumb thůstu also? Vnd er war auch ein sehr schöner man/vnd er hatte jhn gezeuget nehest nach Absalom. Vnd hatte seinen Rath/mit Joab dem Sohn Zeruja/vnd mit Abjathar dem Priester/die hulffen Adonia. Aber Zadok der Priester/ vnnd Benaia der Sohn Joiada/vnd Nathan der Prophet / vnd Simei vnd Rei / vnd die Helden Dauid waren nicht mit Adonia. Vnd da Adonia schaaff vnd Rinder/vnd gemästet Vieh opfferte bey dem stein Soheleth / der neben dem brunn Rogel ligt / lůd er alle 1. Reg. 15. Adonia Dauids Sohn stehet nach dem Reich.

seine